

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

119 (23.5.1900) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Obst-, Garten-, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Rinderbäcker, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900:

27,052 Expl

In Karlsruhe und Umgebung über

15 000 Abonnenten.

Nr. 119

Post-Zeitungsliste 849.

Karlsruhe, Mittwoch den 23. Mai 1900.

Telephon-Nr. 36.

16. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst incl. Unterhaltungsblatt Nr. 40 acht Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Frisch!“, Roman von C. Wild. — „Streifzüge durch die Pariser Weltausstellung“, von Paul Lindenberg. — „Allerlei“. — „Dennoch“. — Gedicht von Fritz von Straaten. — „Rathselede“.

Die Torpedodivision in Karlsruhe.

II.

+ Karlsruhe, 22. Mai.

Der Besuch der Torpedoboote in Marau war heute während des ganzen Tages ein enormer. Alle Büge, Kurszüge wie Extrazüge, sind dicht gefüllt. Auch Schulen von badiſcher und bayerischer Seite finden sich ein. Der Besuch aller sechs Torpedoboote ist gestattet, der Andrang ist jedoch so stark, daß das Betreten der Boote nur Abtheilungsweise zugelassen werden kann.

Als gestern Nachmittag die Torpedoboote in Sicht kamen, ließ Herr Schornsteinfegermeister W. U. M. vom Briestaubenklub „Witz“ hier, in Marau mehrere Briestauben auf, die in wenigen Minuten die Nachricht nach Karlsruhe brachten. Der Torpedodivision werden Briestauben bis Mainz von dem Genannten mitgegeben, die die Nachricht von der Ankunft der Boote in der rheinischen Festung hierher bringen sollen.

Die Theilnahme an dem gestrigen Gartenfest und Bankett ist eine ganz enorme. Es wurden an der Stadtgartenlaſſe ca. 6000 Eintrittskarten abgegeben. Hierzu kommen noch ca. 2500 Personen, die freien Zutritt hatten. Dabei wurde von keiner Seite irgend eine Beschwerde laut, so daß der Stadtgartenverwaltung wie dem Restaurateur wohl die vollste Anerkennung gezollt werden darf.

Bei dem gestrigen Festbankett begrüßte hoch Herr Reichsforstmeister Namens der hiesigen Waffenvereine die Kameraden von der Marine in poetischen Worten, die ausklangen in einem Toast auf die Kameradschaft.

Heute Mittag wurde die Mannſchaft der Torpedodivision in der alten Weinstraße der Festhalle bewirthet.

Das Festmahl

zu Ehren der Anwesenheit der Kaiserl. Torpedo-Division, welches auf heute Mittag 1 Uhr in dem hübschen Gartensaale der Festhalle angeſetzt war, hatte eine außerordentlich theilnehmerſchaft verſammelt. Der Führer der Division Kapitänleutnant Funke ſaß zwischen S. C. dem Kommand. General v. B. Löw und S. C. dem Minister des Meeres und des Großh. Hauses v. Brauer. Rechts und links ſchloſſen ſich S. C. der Minister des Innern Eisenlocher und Oberbürgermeister Schuegler an. Außerdem waren u. A. anwesend der Präsident der Großh. Civilliste Dr. Nicolai, der Präsident des Geh. Kabinetts Geh. Rath v. Babo, der Präsident des Verwaltungshofes Herr Geh. Rath Schenk, der Präsident der 2. Badiſchen Kammer Oberbürgermeister Gönner und der Vizepräsident Pflüger, der Landeskommissar Geh. Oberregierungsrath Braun, ſowie verſchiedene hiesige höhere Offiziere etc. Die Bläſe der Offiziere der Torpedo-Division, z. Th. geſchmückt mit dem Jährling Löwenorden, waren unter dieſen der übrigen Gäſte vertheilt. Nach dem zweiten Gang erhob ſich der Obmann der Stadtvorordneten, Herr Professor Dr. Goldschmidt, zur Rede auf Kaiser und Großherzog. Er führte hierbei aus:

Bergkönigs Töchter.

Roman von A. Linden.

(Nachdruck verboten.)

(58. Fortsetzung.)

Fräulein Merz drückte vorſichtig auf die Klinke der Thüre, welche zu Frau Rotlands Zimmer führte. Der Direktor hatte ſie nicht herzuſehen, unſichtbar gab das Schloß dem leisen Druck nach, Fräulein Merz ſchloß ſich hinein und nahm vom zierlichen Bücherebrett noch ein feingebundenes Kochbuch zur Hand. Mit ihm und dem anderen Ausweismittel gerüſt, näherte ſich der Portiere und horchte auf Frau Rotlands Stimme, die jetzt gedämpft, faſt unnatürlich ruſtig klang.

„Aha, ſie beachtet!“ dachte die Lauſcherin und ein jorziger Hohn entſtellte ihr blaſſes Geſicht, indes drinen Frau Rotland fortfuhr: „Du weißt ja ſelbſt, wie grundlos ſeine Eiferſucht damals war! Daß ich nicht aus Liebe ſeine Frau geworden, ſondern bloß um die Meinigen zu retten, hatte ich ihm nicht verheimlicht. Aber je länger, je ſchmerzlicher wurde mir das Opfer, um ſo mehr niedere Geſinnung und Gefühlſtärke mir entgegenzutreten. In Dir ſah ich meinen einzigen, wahren Freund und es entſchiedigte mich für lange ſummervolle Tage, wenn Du uns einmal beſuchteſt oder auf dem Spaziergange begleiteteſt. Oſt hatte ich eine ungewöhnliche Sehnsucht, Dir Vertrauen zu ſchenken, Dir zu ſagen, wie unglücklich ich ſei. Sah ich doch auch, wie er gegen Dich ſo ungerecht und eigenmächtig handelte und verlangte, Du ſollteſt ihm durch lebenslanges Dienen entgelten, daß er Dir die Mittel zu ſtudieren gewährte. An jenem Tage hatte ich eine entſetzliche Szene mit ihm erlebt; er ſah, wie ich, auch körperlich zuſammengebrochen unter der Laſt meines Leidens, ärztlicher Hilfe und Pflege bedurfte und machte mir in ſeinem Geiz darüber Vorwürfe. Ich, ſo nervös und ſchwermüthig, wie mein Zuſtand damals war, konnte leider darauf nicht ſchweigen, ſondern entgegnete mit einem kaltverächlichen Wort. Das brachte ihn ſo auf, daß er mich ſchlug und ſie — Du weißt, wen ich meine, ich moß

Aus entſchiedener Zeit, deren Beurtheilung immer noch der Parteien Gunst und Haß verjert, treten uns an dem heutigen Tage, da wir einige Vertreter S. M. Flotte in Badens Hauptſtadt begrüßen dürfen, Worte der Erinnerung vor die Seele: „Wir wollen die Einheit Deutschlands gründen“, ſagte 1848 in Frankfurt ein Mitglied des Parlaments, „es giebt kein Zeichen für die Einheit, das in der Maſſe innerhalb Deutschlands und außerhalb Deutschlands den Beſchluß verbindet, als die Schöpfung einer deutſchen Flotte. Denn nur aus dem Zuſammenwirken der geſamten deutſchen Vaterlandes kann dieſelbe erſehen.“ Es lauten prophetiſche Worte, die aber damals, wie ſo vieles in jenen Tagen, nicht in Erfüllung gingen, nicht in Erfüllung gehen konnten. Aber wie der heiße Drang nach des Vaterlandes Einheit, Macht und Größe, nachdem er einmal die Volksſeele erfaßt hatte, nicht wieder zu bannen war, wie ihn überberathene Staatsmänner nicht wieder unterdrücken, noch wiſſte Demagogie verderben konnte, ſo blieb auch unter Volk ſteis von dem Streben durchdrungen, zur See mächtig zu werden, wenn auch das Streben bei der Kleinlichkeit des Tages oder den nächſten Aufgaben des Staates zuweilen nicht deutlich herortrat. Das ältere, ſtaatenloſe Geſchlecht, das die Jahrhunderte der Herrſchaft dem politiſchen Denken und Handeln entſchieden hatte, mußte erſt durch die Noth der Zeit, durch die Erbärmlichkeit ſeiner Zuſtände und dann durch die eiferne Faust des Gewaltigen, deſſen Geiſt immerdar unter uns leben möge, wenn auch der Leib in Staub zerfallen, zu einem ſtaatenfrohen erzogen werden. Geſen muß das jüngere Geſchlecht wie damals, da die Kraft und der Wagemuth deutſcher Bürger auf der Ost- und Nordſee geboten, auf der See heimſich werden, die neue Aufgabe unſeres Volkes, in der ganzen Welt ſeinen Platz zu behaupten, erkennen und erfüllen ſuchen. Die Zeit, in der für Deutschland bloß kontinentale, europäiſche Politik möglich war, iſt unüberdringlich dahin. Wenn wir im Rathe der Völker unter den erſten ſtehen wollen, werden die Söhne feſt und treu, wie einſt die Väter die Waſt am Rhein hielten, an der Guinealüſte und der des gelben Meeres ſtehen. Wie heute die Landmacht Deutschlands lückenlos daſteht, und aller Welt Achtung, oder was beſſer und wirkungsſtärker iſt, aller Welt Furcht einflößt, ſo daß ſich keiner ſo leicht geſchlagen läßt, die Schärfe des deutſchen Schwertes auf die Probe zu ſtellen, ſo werden die Tage kommen, da das geſegnete Banner, das ſiegreich über unſerem Heere wehte, ſtolz über allen Meeren ſtattet, Achtung gebietend und Furcht einflößend. Mäße durch ein gültiges Geſetz die Erkenntniß des Nothwendigen in unſerem Volke ſo raſche Fortſchritte machen, daß noch recht viele von uns dieſe Tage auch mit dem leiſtlichen Auge ſchauen. Wenn aber die Erkenntniß heute ſchon weite Kreiſe ergriffen hat, ſo verdammt mir dieſen Segen der kraftvollen Initiative, von der das kaiſerliche Oberhaupt der deutſchen Nation beſeſt iſt. Der Kaiſer war es, der den ſchlummernden Drang wieder weckte und dem Rathe die Wege wies. Mit Stolz dürfen wir Baden auf ihn blicken, der nun faſt ein halbes Jahrhundert das Steuer unſeres Heimatlandes lenkt. Dem Kaiſer ſieht unter ſeinen hohen Verbündeten ſeiner näher, als Großherzog Friedrich, wie er der treue Berater des glorreichen erſten Kaiſers, der Freund ſeines heldenhaftigen Sohnes geſeſen iſt. Die nationale Geſinnung, die in langer Erfahrung bewährte Weiſheit, die vollſtändige Gerechtigkeit haben unſerem Großherzog das Vertrauen der Fürſten, die Bewunderung der Nation und die Liebe ſeines Volkes als ſtillſchweigende Beweiſer erworben. So laſſen Sie die Kläſter ſingen und ruſen Sie mit mir: Seine Majeſtät der deutſche Kaiſer und Seine königliche Hoheit der Großherzog von Baden, ſie leben hoch!

Mit begeiſtertem Hochrufen ſtimme die Feſtverſammlung ein, während die Kapelle des Leibregimentregiments, welche die Feſtstunden durch ausgewählte Muſikvortrüge erkreute, die Nationalhymne intonirte. Als nächſter Redner nahm Herr Stadtrath Dr. Voed das Wort zu einem Trinkspruch. Er hob darin hervor, wie heute nicht wie einſt das Volk nach dem Kaiſer gerufen, ſondern wie heute in die Zukunft ſchauend, der Kaiſer ſei deutſches Volk aufrief, jene Flotte zu ſchaffen, von der er und wir mit ihm überzeugt

ſind, daß ſie Noth thut unſerem Reiche zu deſſen weiterer friedlichen Entwicklung und wehrhafter Sicherung. Heute begrüßen wir einen Theil unſerer Flotte unter uns. Und unſere Bevölkerung, ſie wird erkannt haben, wie die Aufgabe, der auch unſere Gäſte dienen, eine weitausgreifende iſt, wie auch auf das weitere Bedenken und die Kraft unſerer Nation in ihrer pflichtgetreuen Erfüllung von nachhaltigem Einfluß iſt. Nicht allein den anweſenden Vertretern der Flotte, unſerer ganzen Kriegsmarine gilt es, die beſuchen iſt, unſere Küſte zu ſchützen, unſeren Handel zu ſchirmen und unſere Söhne in erſter Reihe zu erziehen und vaterländiſche Gefinnung zu pflegen und fördern. Die deutſche Flotte und ihre hier anweſenden Vertreter ſie leben hoch! Die Verſammlung ſtimme freundlich in den Hochruf ein, während die Muſik einen Luſtſpielte.

Der Führer der Torpedodivision, Herr Kapitänleutnant Funke, nahm Veranlaſſung, in herzlichen Worten ſeinen und die Division Dank auszusprechen. Jubel und Begeiſterung, ſo führte er u. A. aus, herrſcht wie geſtern ſo auch heute in Karlsruhe bis nach Marau an den Rhein. Tausende und Abertausende ſtrömen an den Rhein, um die Torpedoboote zu ſehen, die auf Beſehl S. M. des Kaiſers hierher kamen. Aber in all dem Jubel giebt es ein trauriges Moment: Die Erkrankung des erlauchten Landesherrn. Wie ſehr iſt es zu bedauern, daß er nicht Junge ſein kann, wie ſein Volk der Vertretung der deutſchen Flotte ſich freut. Aber auch wir, die wir vom Kaiſer hierher geſandt wurden, bedauern es tief, daß es S. K. Hoheit, den wir mit Stolz à la suite der Marine wiſſen, nicht vergönnt iſt, die Division zu beſichtigen. Auch heute wieder hat Großherzog Friedrich die Marine angeſeichnet, indem er die ſämmtlichen Offiziere der Torpedodivision beſornte. (Bravo!) So geben wir dem heißen Wunſche auf eine baldige Geſundung des Großherzogs Ausdruck. Der Stadt Karlsruhe aber habe ich auch heute den tiefgefühlteſten Dank abzuſtatten für die herzliche und begeiſterte Aufnahme, die uns hier zu Theil ward. Und ebenſo danke ich für ihr Erſcheinen den Herren des Hoftheaters, der Garuſion, die uns hier begrüßten. Sie alle ſchließe ich mit ein, wenn ich Sie auffordere, mit mir einzustimmen in den Ruf: „Die Stadt Karlsruhe lebe hoch!“ Mit großer Begeiſterung wurde der Hochruf von der Feſtverſammlung aufgenommen.

Das Feſtmahl, das ſich durch die Vortrefflichkeit der Speisen und Getränke anerkennenswerth hervorhob, nahm auch im Weiteren den beſten Verlauf.

Heute Vormittag fand ein Empfang der 8 Offiziere durch den Großherzog ſtatt. Kapitänleutnant Funke erhielt das Ritterkreuz 1. Klaſſe, die übrigen Offiziere das Ritterkreuz 2. Klaſſe. Mehrere der Unteroffiziere wurden gleichfalls beſornt. Heute Abend nach der Vorſtellung iſt ein Geſſen für Offiziere und Mannſchaft im Foyer oder Schloſſe vorgeſehen.

Als die Mannſchaften heute in der Stadt herumgeführt wurden und auch zum Schloß kamen, ließ ſie der Großherzog, als er von ihrer Anweſenheit erfuhr, vor ſich kommen und unterließ ſich längere Zeit mit ihnen, indem er jeden Einzelnen beſonders anſprach.

Die Abreiſe der Torpedodivision erfolgt morgen früh halb 10 Uhr nach Mainz zurück. Die Weiterreiſe nach Straßburg iſt alſo deſinitiv aufgegeben worden.

R. W. Leopoldshafen, den 21. Mai. Heute Nachmittag gegen 2 Uhr paſſirte die deutſche Torpedo-Flottille in Begleitung des Dampfers „Prinz Heinrich“ von Koblenz, die hieſige Gemarkung. Die beiderſeitigen Ufer waren mit einer nach Tausenden zählenden Menſchenmenge dicht beſetzt, welche beim Herannah der Flottille

Schuß knallte, Blut drang durch ſeiner Weſte und er ſtürzte, mit erſtarrtem Ausruf an mir niedergleitend, zu Boden. Entſetzen packte mich, ich konnte nicht in dieſe ſtarren, gebrochenen Augen ſehen, halb wachſinnig vor Angst, wandte ich mich zur Flucht. Da hörte ich fuſchbares Geſchrei der Kinder und ſah, als ich die offene Halde erreichte, Gertruds Kleid in Flammen, zugleich aber auch, wie Karl ſie umfaßte und mit ſeinen Armen den Brand erſtlickte. Was ich da gemacht habe, weiß ich nicht mehr, nur das noch, daß ich die dunklen Fleden in meinem Kleide gewahrte und zugleich, wie noch andere Fleden darauf haſteten. Ich war wie verſteuert in meinem Entſetzen; man ſah dieſen Zuſtand auf den gebannten Schreden. Doch als dann die Kunde kam, mein Mann ſei — o ich kann das ſchreckliche Wort nicht ausſprechen — da ſumelten die Augen, die ſonſt immer ſo ſanft niedergeſchlagen wurden, mich ſo ſtehend an. „Ich habe einen breiten Streifen aus Ihrem Kleide ausgeſchnitten und vernichtet, es kann ja vor den Dienſtboten heißen, Ihr Kleid ſei mit verſenkt worden, als Sie auf Gertrud zuſtiegen.“ Klüfferte ſie mir ins Ohr. „Es wäre nicht gut, wenn das Gerücht Verdacht ſchöpfte und durch irgend einen Zufall die Muſketen entdet würden, zumal da Sie heut' Nachmittag Herr Rotland ſo ſittlich beleidigt hat, daß die Folgen wohl zu erklären ſind.“ So wußte ſie alles, halte es vielmehr mitangeſehen; ich war alſo ohnehin in ihrer Hand und ſo begann ich in meiner Verzweiflung mit ihr von der That zu reden und ſie zu entſchuldigen. Erſt ſpäter erdachte ich, daß ſie gar nichts geſehen, ſondern nur all' das vermuthet, was ich ihr in meiner Erregung beſtätigend geſtand.“

Ein höhnlicher Ausbruch glitt über die Büge der Lauſcherin. „Seit jener Zeit war ſie die Herrin auf Bergfried; ich durfte in der That vor ihr nicht mehr wagen, eigenen Willen geltend zu machen. Hans, mein ſchöner, begabter Knabe, mein Liebling, den mein Mann deſhalb nicht leiden mochte und ihn, wohl um mich zu kränken, in eine auswärtige Penſion ſandte, kam in den Ferien heim, erkrankte und ſtarb an Diphtheritis in zwei Tagen, wie Du ja auch weißt. Mein Geiſſen ſagte mir, das iſt der Beginn der Strafe.“

(Fortſetzung folgt.)

in stürmische Hoch- und Hurrahrufe ausbrachen, was von den Offizieren und Mannschaften freundlichst erwidert wurde. Von auswärts hatten sich viele Neugierige eingefunden um die Vorbeifahrt anzusehen.

Heute Vormittag 10 Uhr passierten die sechs Torpedoboote an unserem Ort rheinaufwärts vorbei; eine große Menge Schaulustiger hatte sich eingefunden. Die Boote fuhren in gleichem Abstand hintereinander ein halt wovon gestern die Sprache war, wurde nicht gemacht. Zur Begrüßung wurden Böllerschüsse abgegeben und das erste und letzte Boot mit Hurrahrufen empfangen, ebenso der Begleitdampfer „Prinz Heinrich“, welcher den Schluß bildete. Die Damen auf dem Dampfer erwiderten den Gruß mit Kücherschwenken.

Heute Vormittag 10 Uhr passierten die sechs Torpedoboote an unserem Ort rheinaufwärts vorbei; eine große Menge Schaulustiger hatte sich eingefunden. Die Boote fuhren in gleichem Abstand hintereinander ein halt wovon gestern die Sprache war, wurde nicht gemacht. Zur Begrüßung wurden Böllerschüsse abgegeben und das erste und letzte Boot mit Hurrahrufen empfangen, ebenso der Begleitdampfer „Prinz Heinrich“, welcher den Schluß bildete. Die Damen auf dem Dampfer erwiderten den Gruß mit Kücherschwenken.

Badischer Landtag.

2. Kammer.

Karlsruhe, 22. Mai. 82. Sitzung.

Präsident Günner eröffnete 9 1/4 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Regierungskommissäre. Sekretär Köhler zeigte die neuen Eingaben, Petitionen, an. Der Präsident machte kurze geschäftliche Mitteilungen, worauf in die Tagesordnung eingetreten wurde.

Abg. Armbruster (Centr.) berichtete Namens der Petitionskommission über die Bitte des Eisenbahnarbeiters Karl Senger in Heidelberg um eine etatsmäßige Anstellung. Die Kommission stellte den Antrag, die Petition der Regierung in dem Sinne empfehlend zu überweisen, daß Senger eine seinen Fähigkeiten entsprechende etatsmäßige Stelle, deren materielle Seite dem Einkommen eines Schaffners gleichkommt, erhält.

Abg. Köhler (natl.) trat in warmen Worten für den Petenten ein. Der Antrag der Kommission ist aus persönlichen und sachlichen Gründen durchaus berechtigt.

Abg. Legationsrat Kühn wies darauf hin, daß der Petent keinen Anspruch auf eine etatsmäßige Stellung hat. Die Lage des Bittstellers ist eine bedauerliche aber die gesetzlichen Bestimmungen stehen der Erfüllung seines Wunsch entgegen.

Nach kurzen Bemerkungen des Berichterstatters wurde der Antrag der Kommission einstimmig angenommen.

Darnach berichtete für die Petitionskommission Abg. Fendrich (Soz.) über die Bitte des Egidius Schmitt, Zugmeister a. D. in Würzburg, Regelung seines Ruhegehaltes bezw. Revision des gegen ihn ergangenen Disziplinarerkenntnisses betr. die Kommission hat die Petition eingehend geprüft und ist zu dem Antrage gekommen, die Petition in dem Sinne der Regierung empfehlend zu überweisen, daß durch außerordentliche Zuwendungen die Pension des Petenten bis zu dem Betrage erhöht wird, den er als Pension bekommen hätte, wenn er als Zugmeister zur Ruhe gesetzt worden wäre.

Abg. Köhler (Centr.) befürwortete die Annahme des Antrags, dem das Haus einstimmig zustimmt.

Abg. Kramer (Soz.) erstattete sodann für die gleiche Kommission Bericht über die Bitte des Landwirts Sigmund Waibel in Ernattsreuth, Gemeinde Bamberg, um Gewährung einer Staatsunterstützung zu den Kosten der Instandsetzung seiner durch Mollenbruch beschädigten Grundstücke. Der Antrag der Kommission ging auf Ueberweisung zur Kenntnisnahme.

Abg. Gieseler (Chr.) hielt nach den Verhältnissen des Petenten den Antrag der Kommission für berechtigt und bat das Haus denselben anzunehmen.

Ministerialrat Straub erklärte, daß der Regierung von dieser Angelegenheit bisher nichts bekannt gewesen ist. Sie wird daher die Sache prüfen und wenn ein außerordentlicher Fall vorliegt, Beihilfe eintreten lassen.

Der Kommissionsantrag wurde darnach angenommen.

Abg. Dörflinger (natl.) berichtete sodann über die Bitte des Christian Wolff und Gen. in Eschelbronn, das Verhalten des Bürgermeisters Adam Braun daselbst betr. Die Petenten werfen dem Braun vor, daß er als Direktor der ländlichen Kreditgenossenschaft in Eschelbronn es zu verhindern versucht habe, daß gegen den Richter Ernst, der bedeutende Untersuchungen gemacht, von denen Braun gewußt habe, gerichtliche eingeschritten werde. Nachdem ihre Bestrebungen, eine Amtsenthebung des Bürgermeisters Braun herbeizuführen, von keinem Erfolge begleitet waren, wendeten sich die Petenten an die Kammer mit der Bitte, ihnen dazu behilflich zu sein, daß ein Disziplinarverfahren gegen Braun eingeleitet und daß Braun seines Amtes entsetzt werde. Die Kommission hat das vorliegende Aktenmaterial und die Petition eingehend geprüft und ist zu dem Antrage gekommen, daß die Bitte der Petenten nicht zu befürworten sei. Sie stellte deshalb den Antrag, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen.

Dem Antrag wurde ohne Debatte zugestimmt.

Abg. Köhler (Chr.) berichtete darnach über die Bitte des Vereins „Frauenbildung-Frauenstudium“ Abtheilung Pforzheim, um Einstellung von Mitteln in das Staatsbudget zur Förderung des Handelsschulwesens für weibliche Lehrlinge und Gehilfinnen. Die Kommission war der Ansicht, daß die Schulen auf diesem Gebiet einen Bedürfnisempfehlung sind und sie hält es daher für geboten, daß der Staat diesen Schulen seine Aufmerksamkeit zuwendet und sie finanziell unterstützt. In diesem Sinne beantragt sie, die Petition der Regierung empfehlend zu überweisen.

Nachdem Abg. Opitzius (Soz.) die Annahme des Antrages kurz befürwortet hatte, wurde derselbe einstimmig genehmigt und darnach die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Freitag 10 Uhr. Budgetnachtrag.

Badische Chronik.

H. Mannheim, 21. Mai. Im weiten Umkreis von Worms hat der Frost an Reben und Frühgemüsen in der Nacht von Samstag auf Sonntag ungeheuren Schaden angerichtet. Die Rebberge sehen aus, als ob eine fengende Lohse darüber hingefegt hätte. Die Blütenansätze waren sehr reichlich und vielerorts schon durchwandelte. Gestern Nachmittag die Landwirthe ihre prächtig gepflegten Weinberge, wo das Ergebnis des Frostes von Monaten mit einem Schlage vernichtet war. Sogar die Astensträucher haben ihren Blättertschmuck eingebüßt. Die Temperatur soll bis 2 Grad gesunken gewesen sein und ein schneidender Nordwind hat noch obenrein das Seinige gethan. Wo wird da die diesjährige Viebfrucht wachsen?

Seidelberg, 21. Mai. Nach einer heute aus dem Großh. Geh. Kabinett eingetroffenen Nachricht, wird die Ausführung von Wolfrums Mysterium nunmehr nächsten Donnerstag Nachmittag 3 Uhr hier stattfinden.

Zobin, 21. Mai. Unserer Gegend sieht eine neue, bezw. wieder aufgegriffene Industrie in Aussicht — der Bergbau, welcher früher hier stark betrieben, aber anfangs vorigen Jahrhunderts eingestellt wurde. Schon seit einiger Zeit sind Techniker der Bergwerksgesellschaft Kappel damit beschäftigt, an den verlassenen Stellen Untersuchungen anzustellen und sollen bis jetzt befriedigende Resultate erzielt worden sein. Es ist sehr gut möglich, daß mit der Neuzeit entsprechenden maschinellen Einrichtungen der seiner Zeit bei Handarbeit unrentabel gewordene und deshalb aufgegeben Bergbau wieder nupbringend gestaltet und in Betrieb gesetzt werden kann.

Von der Wieje, 20. Mai. Etwa 170 Lehrer aus dem Kreise Lörrach hatten sich gestern im „Markgräfler Hof“ daselbst versammelt, um zu der vom Vorstande des Badischen Lehrervereins der Regierung und den Ständekammern vorgelegten Denkschrift und Petition Stellung zu nehmen und mannschaft für ihr gutes Recht einzutreten. Die beiden Referenten, Müller-Mambach und Klug-Kochschwaben entledigten sich ihrer Aufgabe in meisterhafter Weise.

Die vom Kreisvertreter, Herrn Joachim-Mugge vorgeschlagene Resolution, welche die Zustimmung zum Vorgehen des Vorstandes ausdrückt, wurde einstimmig angenommen. Als Gast war auch Herr Kreisrath Fehle anwesend.

Konstanz, 20. Mai. Von dem Vereine ehemaliger 114er Kaiser Friedrich III., wurde Herr Oberst und Regiments-Kommandeur Emich hier zum Ehrenmitglied ernannt und ihm die künstlerisch von Herrn Best hier gefertigte Urkunde hierüber heute vom Gesammtvorstand überreicht.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 22. Mai. Lehr. Mittheilungen aus der Stadtrathsitzung vom 18. Mai. (Schluß.)

Die im städtischen Bierordnungsamt neu zu besetzenden Stellen werden zunächst in provisorischer Weise den nachgenannten Personen übertragen und zwar: Die Stellen zweier Schwimmlehrer und Badegewerbetreibenden den Herren Eduard Müller, Verwalter im Solfenbad und Emil Japp Blecher und Installateur dahier, die Stelle eines Badegewerbetreibenden dem Herrn Ludwig Kösch, Krankenwärter dahier, die Stelle eines Badegewerbetreibenden für die Kurabtheilung dem Herrn Alois Doll, Badewärter dahier, die Stelle einer Badegewerbetreibenden für Wannenbäder der Frau Emma Ruprecht, Badewärterin dahier, die Stelle einer Bäderwärterin der Frau Mina Daiber, Buchhalterin dahier, die Stelle einer Wäschegeberin der Frau Elise Feigenbuh, a. J. Aufseherin in Rissau, die Stellen zweier Mädchen für die Wäsche dem Fräulein Rosa Schmeizer und Luise Müller dahier und die Stelle einer Wäschefrau der Thierwärterin Emil Kappler Ehefrau dahier.

Es werden vergeben: die Herstellung der Schulbänke für das neue Schulhaus an der Kaiserallee an die vereinigte Schulbänkefabrik G. m. b. H. in Tauberbischofsheim, die Herstellung des Bodenbelags in genanntem Schulhaus an die Firma Metz und Nees dahier, die Herstellung des Bodenbelags der Turnhalle und der Nebenräume des gleichen Schulhauses an die Firma Wolf und Heinz dahier, die Lieferung von 5000 Quadratmeter Plastersteinen an die Firma Hugo Ball in Ruffel, die Lieferung eines Vorberwagens für die Maschinenleiter der 3. Feuerwehrtompanie an Wagnermeister Farny dahier, die Lieferung von Hakenleitern an die Feuerwehrgeschäftsfabrik Magirus in Ulm und die Lieferung von 2 Petroleumladeln an die Feuerwehrequipmentsfabrik August König in Aöln.

Der Stadtrath dankt dem C. C. des Korps Alemannia für die Einladung zum 40jährigen Stiftungsfeste, dem badischen Zweigverein des deutschen Vereins für das höhere Mädchenschulwesen für die Einladung zu der in Canbau stattfindenden Hauptversammlung, dem Herrn Baurath und Professor Weinbrenner für eine Anzahl dem städtischen Archiv zugehöriger Baupläne theils früher bestandener, theils noch bestehender Gebäude hiesiger Stadt.

Die Gesuche des Meßgers Robert Gernig um Erlaubniß zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank zur „Reichstrone“, des Hausmeisters Karl Runemann um Erlaubniß zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank zur „Kaisertrone“, Solfenstraße 31c, des Wirths Alfred Reith um Erlaubniß zur Verlegung seiner Wirtschaftskonzession mit Branntweinschank vom Hause Adlerstraße Nr. 37 nach jenem Goethestraße Nr. 4, des Wirths Wilhelm Breith um Erlaubniß zur Verlegung seiner Konzession zum Betrieb einer Schankwirtschaft vom Hause Marienstraße Nr. 34 nach jenem Körnerstraße Nr. 25 und zum Branntweinschank alda, des Wirths Theob. Jweder um Erlaubniß zur Verlegung seiner Wirtschaftskonzession vom Hause Kronenstr. Nr. 56 nach jenem Kaiserstraße Nr. 16 und zum Betrieb einer Schankwirtschaft alda, sowie des Johann Kern um Befristung seiner Wirtschaftskonzession (verliehen auf die Wirthschaft Durlacher Allee Nr. 24) werden dem Großh. Bezirksamt unbeantragt vorgelegt.

Zum Vollzug kommen 22 Einnahmen, 365 Ausgaben und 2 Abgangsbekreturen, sowie 2 pfandgerichtliche Schätzungen von Liegenschaften.

Genehmigt werden 5 Gebäude-Einschätzungen zur Feuerversicherung mit augensichtlicher Wirkung.

Für zulässig erklärt werden 76 Fahrnißversicherungsanträge mit einer Gesamtversicherungssumme von 490.257 M.

Nach einer Mittheilung Großh. Bezirksamt wurden wegen wiederholter Mißthätigkeit bestraft: Gottlieb König in Knielingen, Christian Scheufele in Rintheim und Ludwig Unser Wittwe dahier.

Die Evang. Stadtkirche in Karlsruhe beging am letzten Sonntag in der evang. Stadtkirche bei starker Berherrigung ihr 18. Stiftungsfest. Eröffnet wurde die Feier von Herrn Prälat D. Schmitt, der über das Schriftwort Joh. 10, 12: „Ich bin der gute Hirte“ sprach. Die Festpredigt hielt Herr Pastor D. Jeremias aus Leipzig. Im evang. Vereinshaus fand eine Nachfeier statt.

Verein ehemaliger 114er. Am Samstag Abend hielt der Verein ehemaliger 114er im Vereinslokal „Prinz Karl“ seine ordentliche Generalversammlung ab. Der 1. Vorstand des Vereins, Herr Hauptmann a. D. Jahn eröffnete dieselbe mit einer Begrüßungsansprache. Dem Jahres- und Rassenbericht der Herren K. Kern, E. Reber, W. Schott, R. Gai, Ph. Spiegel, W. Eichelhardt, Chr. Meister, R. Jais. Nach einigen internen geschäftlichen Mittheilungen wurde die Versammlung mit einem fassen Hoch auf das Bestehen der guten Kameradschaft geschlossen.

Stadtgartenkonzert. Morgen Mittwoch findet im Stadtpark eines der beliebtesten Nachmittags-Konzerte statt, in welchem Herr Musikdirektor Boettge ausschließlich heitere Operetten-Musik bringt.

Im kühlen Krug konzertirt heute Abend die Artillerie-Kapelle Nr. 14. Das Programm enthält Opern und Operettenmelodien und verspricht der Besuch des Konzertes einen schönen Genuß.

Zusammenstoß. Gestern Abend 1/8 Uhr fuhr an der Ecke der Karlsruherstraße ein elektrischer Straßenbahnwagen auf einen ihm vorbeifahrenden leeren Droschke, wodurch dieser beschädigt wurde. Der elektrische Wagen sollte vom Mühlburger Thor nach dem Schloßhof fahren. Die Weiche war nicht nach dieser Richtung, sondern nach der gegen den Bahnhof gestellt, wodurch es kam, daß der Wagen auf die Droschke mit voller Wucht auffuhr.

Ueberfahren. Gestern Abend 6 1/4 Uhr fuhr ein in der Schützenstraße wohnhafter Fuhrmann mit 2 zusammengepackelten Bratschweinen durch die Stiltlingerstraße. Ede der Stiltlinger- und Schützenstraße lief das 6jährige Mädchen eines Buchdruckers in der Schützenstraße zwischen die 2 Wagen, wurde von dem angehängten Wagen erfasst und überfahren, wobei ihm 2 Räder über die Unterschenkel gingen. Das Kind hat glücklicherweise nur leichte Quetschungen erlitten.

Gändel. In einer Wirthschaft der Lammstraße bekamen ein Zapfursche aus Reichenbach und ein Kellner aus Schw.-Gmünd Streit, in dessen Verlauf der Zapfursche dem Kellner mit einem harten Gegenstand, wahrscheinlich zugelegtem Messer, eine leichte Quetschwunde auf dem Kopfe beigebracht hat. Der Verletzte wollte den Thäter von sich stoßen, in dem gleichen Moment schlug der Zapfursche die Glasthüre zu, so daß der Kellner statt den Zapfurschen zu treffen, in das Fenster der Glasthüre stieß und sich an der rechten Hand 6 Verletzungen zuzog, die er sich in der ambulatoischen Klinik verbinden lassen mußte.

zu treffen, in das Fenster der Glasthüre stieß und sich an der rechten Hand 6 Verletzungen zuzog, die er sich in der ambulatoischen Klinik verbinden lassen mußte.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Berlin, 22. Mai. Der Reichstag setzte die Tagesordnung ab und nahm sofort die Rathung des (von uns in der heutigen Mittagsausgabe mitgetheilten) entsprechenden Initiativantrages des Strafgesetzbuches vor und nahm denselben in 1., 2. und 3. Lesung ohne Bloch gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Freisinnigen an.

Wiesbaden, 22. Mai. Staatssekretär v. Bülow gestern Abend abgereist.

Conberg, 22. Mai. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland sind heute Vormittag 9 1/4 Uhr mit ihren Kindern zu zweimonatlichem Aufenthalt auf Schloß Friedrichshof eingetroffen.

München, 22. Mai. Die auswärts verbreiteten Meldungen über eine gefahrdrohende Verschlimmerung im Bestinden des Königs Otto sind durchaus unbegründet.

Moskau, 22. Mai. Bei Michailow auf der Pawelzger Bahnstrecke entgleiste ein Lastzug. 35 Wagen wurden zertrümmert. Vier Kondukteure wurden getödtet, das übrige Zugpersonal mehr oder weniger verletzt.

London, 22. Mai. Die „Times“ melden aus Peking vom 21. Mai: Das diplomatische Korps richtete eine gemeinsame Note an das Tsungkingamen, worin die Regierung aufgefordert wird, die Bewegung und die fremdenfeindliche Bewegung zu belämpfen, welche ernste Proportionen annahm. Die Note ist in festem Tone gehalten. Es wird in ihr in Aussicht gestellt, daß, wenn die Bewegung nicht niedergeworfen werde, die Vertreter der auswärtigen Mächte gezwungen würden, wiederum militärische Mächte nach Peking zu bringen. Die Abgrenzung Weibaweis ist in befriedigender Weise ohne Beihilfe des chinesischen Kommissions zum Abschlusse gelangt.

London, 22. Mai. Reuter meldet aus Peking vom 21. Hier sind sechs Leiter der Bogerbewegung verhaftet worden. In die von der Bewegung ergriffenen Distrikte sind Truppen entsandt, welche den Befehl haben, die Bewegung mit unumschließlicher Strenge zu unterdrücken.

England und Transvaal.

London, 22. Mai. Nach Erkundigungen der „Times“ ist die Nachricht unbefügt, daß die Regierung der Königin vom Präsidenten Krüger ein Telegramm mit der Bitte um Frieden erhielt.

London, 22. Mai. Die „Daily News“ hört, erhält die tapferen Verteidiger Masfings, Baden-Powell, außer dem Grade eines Generalmajors auch den Bathorden.

London, 22. Mai. Bis spät in die Nacht wurde von einer begeisterten Menge vor der Wohnung der Mutter und Schwester des Obersten Baden-Powell demselben Ovationen dargebracht.

Patriotische Tumulte in England.

London, 21. Mai. In Aberdeen kam es Samstag erntesten Tumulten, weil man verhindern wollte, daß Cronright Schreiner in einer vom sozialdemokratischen Bunde eintrufenen Versammlung eine Rede halte. Das Lokal war von einer feindseligen, patriotische Lieber findenden Menge belagert, die die Polizei mit Mühe davon abhielt, den Saal zu stürmen. Es wurde mit Steinen und anderen Gegenständen geworfen und Fenster wurden zertrümmert. Die Polizei mußte einschreiten. Drei Verletzte wurden ins Hospital geschafft. Schreiner konnte seine Rede halten, weil es gelungen war, Ruheföhren den Eintritt zu verweigern und die wenigen eingedrungenen Ruhestörer hinauszuführen. Nachher kam es auf der Straße noch zu solchen Zusammenstößen und Tumulten, daß eine Abtheilung Gordon-Hochländer mit Polizei die Menge vertreiben mußte.

In Dover kam es anläßlich der Masfing-Feier zu Explosionen. Beim Fadelzug am Samstag Abend begann eine Anzahl der Teilnehmer vor dem großen Gefährte von J. Brown, der als Segner des Krieges bekannt ist, zu schellen und erst mit Tieren und dann mit Riefelsteinen, Mauersteinen und eisernen Gegenständen so lange zu werfen, bis der ganze Laden zertrümmert war. Die Polizei und das Militär konnten lange Zeit nichts ausrichten. Auch die Fenster der benachbarten Häusern wurden eingeworfen. Nachdem der Tumult drei Stunden gedauert hatte, kamen verschiedene hundert Mann Artillerie vom Schlosse heruntermarschirt, die die Menge zerstreuten.

In Leeds wurden in der Nacht vom Freitag zum Samstag ein als Segner des Krieges bekannter Bürger Namens Lupion von etwa 3000 Personen ebenfalls bei Gelegenheit eines Fadelzuges die Fenster eingeworfen und anderer Schaden angerichtet. In Harlesden wurde von einem Gemüthskranken, der mit den Büren sympathisirt, gefesselt. Die Polizei, die die Menge angriff, wurde mit Tieren bedroht. In Northampton explodirte beim Fadelzuge in einem illuminierten Wagen ein Paket Schießpulver. Ein Rechtsanwalt wurde dadurch an Gesicht und Händen fürchterlich verletzt. In Union in Warwickshire verlegte auch eine Explosion, wodurch einige Kinder zum Tode verurtheilt wurden.

In London wurde im Gedränge vor dem Mansion House ein offener Straßenraub ausgeführt. Der Lordmayor selbst mußte vom Balkon mit ansehen, wie eine Bande Taschendiebe einfach ihre Opfer in ihre Mitte nahen, ihnen alle Werthsachen stahl und dann den Markt theilte. Beinahe zwanzig dieser Diebe wurden verhaftet. Mehrere von ihnen hatten hier bis fünf Pfund und einer mindestens 70 Pfund Sterling Gold bei sich.

Im Orange-Freistaat.

Kronstad, 22. Mai. Die „Daily Chronicle“ von hier meldet, daß sich Kommandant Dewet für Waffenstillsetzung ausgesprochen, wenn annehmbar Bedingungen vorlägen. Oberkommandant Botha rathte dagegen zum Widerstand. Das Blatt bemerkt, Dewet würde zweifellos die Grundlagen der Unabhängigkeit der Burenrepubliken zu retten; es sei aber unmöglich, dem Präsidenten Krüger auch nur den Schatten einer Autorität zu belassen. Nach einer Meldung der „Morning Post“ verließen die Buren Hauptstadt und wendeten sich nach Norden. Es gehe das Gerücht, daß der Van Neuenpach frei sei und der Bothapach nur von wenigen Buren vertheidigt werde.

Sourenzo-Marquez, 22. Mai. Die Frauen und Kinder verließen, nach dem „Daily Express“, Prätoria und begeben sich nach Lydenburg.

Das Ausland.

hd Fiume, 22. Mai. Hier traf der englische Dampfer Ganning ein, um für die englische Regierung 1000 Pferde nach Südafrika zu transportieren. Im Laufe der nächsten Woche werden zwei weitere englische Dampfer zu gleichem Zwecke hier eintreffen.

Mitteilungen

aus dem Bereiche des Schulwesens.
Besetzungen und Ernennungen.

In Volksschulen:
Fischer, Joseph, Schullandidat als Hilfspf. nach Blumenfeld.
Frank, Simon, Schullandidat als Unterlehrer nach Schenkenzell.

In den Ruhestand treten die Volksschulhauptlehrer:
Mann, Matthäus, in Degerfelden, Geier, Michael, in Hoffenheim.

Dienstverlegungen.
An nachstehenden Realschulen und höheren Mädchenschulen sind
Lehrstellen zu besetzen, welche geprüft sind:

Konkurse in Baden.
Borberg. Nachlass des zu Schweigern verstorbenen Schneiders
Johann Josef Dürr. Konkursverwalter Kaufmann Wilhelm

Telegraphische Kursberichte

Table with columns for Frankfurt a. M., Berlin, London, and various exchange rates for gold, silver, and currencies.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 19. Mai. Sitzung der Strafkammer II. Die
Anlage gegen Josef Schwaninger Ehefrau geb. Deutsch aus Rülheim

In geheimer Sitzung gelangte die Anlage gegen die 61 Jahre alte
Emilie Rothhammer geb. Frohmer aus Pforzheim wegen Rupperei zur

Der Unachtsamkeit des Chirurgen August Schley aus Waldangelloch
sind am 5. Februar ein Menschenleben zum Opfer gefallen. Schley hatte

Freigesprochen wurden der Goldarbeiter Ernst Friedrich Großmann
aus Ottenheim von der Anlage wegen Körperverletzung und der

Die Berufung des Tagelöhners Karl Alexander Binschädel aus
Unterwiesheim, der vom Schöffengericht Bruchsal wegen Körperverletzung

Karlsruhe, 20. Mai. Tagesordnung der Strafkammer III.
Mittwoch den 23. Mai Vormittags 9 Uhr. 1. Lorenz Sichelberger aus

Offene Stellen.

Die Stelle eines Ratsschreibergehilfen in der Gemeinde
Brözingen. Bewerbungen an den Gemeinderath.

Beim Notariat Trüberg für die Dauer von 2 Monaten eine
Ranzlegehilfsstelle. Jahresvergütung 600 M.

Beim Bezirksamt Donaueschingen eine Ranzlegehilfsstelle.
Jahresvergütung 700-900 M.

Wetterbericht der deutschen Seewarte in Hamburg

Ein barometrisches Maximum bedeckt heute die östliche Hälfte
Mittleuropas, während eine tiefe Depression nordwestlich von

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.
Thermometerstand am 20. Mai, Nachts 9 Uhr 8,8. Am 21. Mai.

Table with columns for Date, Barom., Therm., Wind, and other weather data for May 21st.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 21. Mai. Der Dampfer „Sachsen“ ist gestern in
Nagasaki angekommen. „Bavaria“ ist heute in Suez angekommen.

Zahnarzt Lorenz
Leopoldstrasse 38.
585 TELEPHON 585.

Damen-Hüte.
Um mit meinem grossen Lager der neuesten, modernsten u. chic garnirten
Hüten jeglicher Art
einen flotten Absatz zu erzielen, setze ich von heute ab sämtliche gar-
nirten und ungar. Hüte sammt den letzten Neuheiten und Garnir-
artikeln etc. zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen einem
Saison-Ausverkauf
aus.
Ich biete damit den geehrten Damen bei Bedarf eine äusserst
günstige und ebenso reelle Gelegenheit zur Anschaffung eines schönen,
feinen und modernen Hutes.
L. P. Drescher,
I. Geschäft: Waldstrasse 49, II. Geschäft: Kaiserstrasse 113.
P.S. Aeltere Hüte werden wie neu hergerichtet, alte Garnituren verwendet.

Kaiserstrasse Nr. 11, 2. St.
Chr. Goldschmit's
Stellen 11677*
Bermittlungs-Bureau
empfehlte sich
zur Placierung jeglicher
Kri. Bediensteter (männl.
u. weibl.) unter billiger, sorg-
fältiger und gewissenhafter
Bedeckung.

Nächsten Freitag:
Fastnachts-Küchlein
in anerkannter Güte empfiehlt
Theodor Gartner.
Mein Laden befindet sich während
des Umbaus Birkel 24. B2837

Mit Nachlass verkaufe
II. Hypothek von 20000 M.
5% auf pa. Object in Baden,
noch 2 Jahre unkündbar. 2800a
Offerten unt. S. C. 854 an
Haasenstein & Vogler,
u. G., Karlsruhe. 4.1

Aufnahme.
Damen finden liebevolle Auf-
nahme bei strengster Discretion bei
Gebarme Friton, Pforzheim,
Zerrenstrasse 4. 1472

200 Mark
von einem bef. Beamten in sicherer
Stellung sofort anzunehmen gesucht
gegen 6 pCt. Zins und monatliche
Rückzahlung von 20 M. Gest. Off.
unter Nr. B2836 an die Exped. der
„Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Verloren
Camebroche (2 H. Köpfe).
Gegen gute Belohnung abzugeben
Herrenstrasse 31. B2820.2.2

Verloren
ein glattes, goldenes Armband.
Der eheliche Finder wird gebeten, es
gegen Belohnung abzugeben. B2848
Kreuzstrasse 7, 3. St.

Zwei tüchtige Schreiner (An-
schläger) suchen auf sofort Ren-
nante zum Anschlägen für hier oder
auswärts. In erfragen B2856.2.1
Kugartenstrasse 75, 2. St. links.

Bäckerei-Verkauf.
In großem gutem Fabrikort bei
Wiesbaden ist eine neue, schön ein-
gerichtete Bäckerei mit Spezerei-
handlung, gutgehendes Geschäft,
großer Garten, wegen anderweitigen
Unternehmens sofort zu verkaufen.
Anzahlung nach Vereinbarung.
Offerten unter Nr. B2861 an die
Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Fabrikanten-Verkauf.
Ein in der nächsten Nähe der größten
Fabrikstädte an der Hauptstraße ge-
legenes Fabrikantenwesen mit großem
Krautlager, geeignet zum Betrieb
einer Cigarrenfabrik, mit an-
genommenen Wohnhaus ist per sofort
unter günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen oder zu verpachten. Direkte
Bahnverbindung und billige Arbeits-
kräfte sind vorhanden. Gest. Offerten
unter Nr. 2805a an die Exped. der
„Bad. Presse“ erbeten.

Lieferung von Straßenschildern.

Die Lieferung von 85 Stück Straßenschildern soll vergeben werden. Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis 11676 Samstag den 26. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr, in diesseitiger Kanzlei einzureichen, woselbst die Bedingungen, sowie die Bestimmungen über Vergütung von Arbeiten und Lieferungen für die Stadt zur Einsicht aufzulegen und Angebotsformulare abzugeben werden. 2.2 Karlsruhe, den 19. Mai 1900. Städtisches Tiefbauamt.

Lieferung von Schlammabfuhrwagen.

Die Lieferung von 2 Schlammabfuhrwagen soll vergeben werden. Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Samstag den 26. Mai, Vormittags 9 Uhr, in diesseitiger Kanzlei einzureichen, woselbst die Bedingungen sowie die Bestimmungen über Vergütung von Arbeiten und Lieferungen für die Stadt zur Einsicht aufzulegen und Angebotsformulare abzugeben werden. 2.2 Karlsruhe, den 19. Mai 1900. Städtisches Tiefbauamt.

Villa-Versteigerung.

Die Villa Friedrichstraße (Fremersbergstraße Nr. 6) dahier wird auf Antrag des Eigentümers Dienstag den 29. Mai 1900, Vormittags 11 Uhr, in der Villa selbst einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag dem höchsten Gebote sofort endgültig erteilt wird.

Dieselbe ist auf mäßiger Anhöhe in nächster Nähe der Dichtenthaler Allee, dem Sammelplatz der fashionablesten Welt sehr schön und günstig gelegen und würde sich sowohl für einen Privatmann als auch für einen Arzt oder zur Fremdenpension sehr gut eignen.

Die Grundfläche umfaßt 2130 qm, die Villa enthält 11 Wohnräume, 2 große Veranda, 1 Gartensalon, 2 Dienstbotenräume, Küche, Speisekammer und Badzimmer, Gasheizung, Wasserleitung und Kanalisation, Bier- und Purgarten.

Die näheren Bedingungen liegen in der Kanzlei des unterzeichneten Notariats zur Einsicht der Interessenten bereit.

Baden-Baden, den 6. Mai 1900. Großh. Notariat II. C. Galus. 2628a.2.2

Grundstücks-Versteigerung.

Aus der Konkursmasse des verstorbenen Schreiners Friedrich Baumgärtel in Achern werden am Dienstag den 29. Mai 1900, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause zu Achern die nachbeschriebenen Grundstücke öffentlich zum Eigentum versteigert. Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzwert erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsbedingungen können beim Großh. Notariat Achern eingesehen werden.

Beschreibung der Grundstücke und Schätzung. Gemarteter Achern. 6 ar 53 qm Hofstraße und Hausgarten. Auf der Hofstraße steht ein zweistöckiges Wohnhaus (Haus Nr. 55 an der Hofstraße) mit Kaminbau, ein 11/2stücker Schwein- und Geflügelstall, eine einstufige Schreinerwerkstätte mit Drehstuhl im Stock und Dachzimmer, ein Werkstättenanbau und ein Holzschopf 12,000 M. 76 ar 39 qm Ackerland in einzelnen Parzellen 2,050 M. Zu dem Hause wurde seit Jahren eine Schreinererei mit ausgehender, guter Kundschafft betrieben. 2346a.2.2 Achern, den 23. April 1900. Der Konkursverwalter. Hoflund, Referendar.

Bekanntmachung.

Bei unterzeichneter Stelle ist sofort für die Dauer von 2 Monaten eine Kangleiassistentin mit einer Jahresvergütung von 600 Mk. zu belegen. Geeignete Bewerber wollen sich alsbald unter Vorlage von Zeugnissen melden. 2775a.2.2 Zriberg, den 19. Mai 1900. Großh. Notariat. Glanzmann.

3.1 Verloren

wurde gestern, Montag, zwischen Briguefabrik und Bahnhof Raxau ein schwarzer Gürtel, anhängend eine Damenuhr mit Ketten (Uhr gez.: L. Seel). Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe geg. Belohn. abzugeben. Schöffelstraße 51, St. 3. St.

Gesangverein Concordia.

Mittwoch Abend präzis 1/2 9 Uhr: Chorprobe zu besonderem Zweck. Um vollzähliges Erscheinen bittet 11703 Der Vorstand.

„Neptun“

Erster Karlsr. Schwimm-Club. Schwimm-Abend jeweils Mittwochs und Samstags von halb 9 Uhr ab im Friedrichsbad. Schwimm-Freunde herzlich willkommen. Der Vorstand.

Schubkarren.

Eine Partie gut reparierte Schubkarren sind zu 2 u. 3 M zu haben. B2866 Schüßelstr. 26, Hinterh.

Aufruf.

Ein schweres Brandunglück hat am 7. Mai den Ort Saig (bad. Schwarzwald) heimgesucht, wodurch 7 Wohngebäude, darunter auch das Pfarrhaus, sowie die St. Johanneskirche und theilweise auch der Dachstuhl der Kirche eingestürzt wurden. Elf Familien mit 49 Personen wurden obdachlos und konnten nur wenig von ihren Fahrnissen retten. Da infolge der hohen Versicherungsprämien für Häuser mit Schindeldächern nur wenige versichert sind, so ist die Noth groß und umfassende Hilfe dringend geboten.

Unterzeichnete wenden sich deshalb vertrauensvoll an die allgemeine Opferwilligkeit mit der Bitte um milde Gaben und erklären sich bereit, Geldspenden für die so schwer Heimgekehrten entgegen zu nehmen.

Das Unterstützungskomitee: Bürgermeister: Amtsverwandt: Ortspfarrer: gez. Siawarth. gez. Hofmann. gez. Laife.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem titl. Publikum zur gefälligen Anzeige, daß ich das Friseur-Geschäft Lessingstraße 45 verbunden mit separatem Damen-Salon übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Gönner auf's Sorgfältigste zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch. B2839.2.1 Hochachtungsvoll H. Rabs, Friseur.

Gasthaus zur Sonne Schöllbronn

Station der Abthalbahn. Schönster und lohnendster Ausflugsplatz ins Gebirge für Touristen, Gesellschaften, Schulen und Vereine. Nette Lage mit großen Lokalitäten und Garten. Meine selbstgezapfte Neumeier und Marzgräber Weine, ff. Exportbier offen und in Flaschen. Anerkannt gute Küche. Billige Preise. Aufmerksamste Bedienung. 2465a.12.6 Der Besitzer: Eligius Wipfler.

Wilhelm Graf, Maschinenbau-Anstalt Karlsruhe.

Viktoriastrasse 13. Spezialität: Transmissionsanlagen nach Selles und allen anderen Systemen. Ringschmiedelager, Schmiebeleiserne 1- u. 2-theilige Riemenscheiben bis 4000 mm Durchmesser. Einrichtung ganzer maschineller Anlagen. Speise- und Lastenaufzüge für Hand-, Kraft- und elektrischen Antrieb. Packspindeln und hydraul. Pressen. Automatische Maschinen zur Bereitung von Sodawasser u. dergl., sowie kohlenwassernden Bädern. D.-R.-P. Nr. 11501. Reparaturen an Dampfmaschinen und Motoren, sowie completen Maschinetheilen. Ausführung von Hobel- und Dreherarbeiten bis zu den schwersten Stücken. — Kostenberechnung und Voranschlag gratis. —



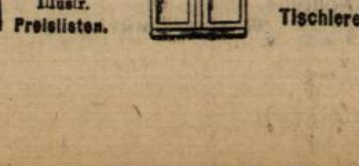
Antomatische Maschinen zur Bereitung von Sodawasser u. dergl., sowie kohlenwassernden Bädern. D.-R.-P. Nr. 11501. Reparaturen an Dampfmaschinen und Motoren, sowie completen Maschinetheilen. Ausführung von Hobel- und Dreherarbeiten bis zu den schwersten Stücken. — Kostenberechnung und Voranschlag gratis. —

Hygiama

mit Milch gekocht, bietet ein ungemein nahrhaftes und bekömmliches 2795a.4.1 Frühstück- u. Abendgetränk. Preis Mk. 1.60 u. 2.50. Vorräthig in den Apotheken und Drogerien.

Karlsruher Zimmerthüren

in allen Grössen u. Formen, halbrein u. astrein. Fenster-Rahmen u. -Beschläge. Amerik. Schloßfenster, Kunstthüren. Glasabschlüsse etc. Bau- u. Kunst-Tischlerei Billing & Zoller Karlsruhe i. Baden.



Abtheilung für Kinder-Confection.

In großer Auswahl und in allen Preislagen sind vorräthig: 11734 Für Mädchen: Kindermäntel, Kinderkleider, Kinderjacken, Capes, Blousen. Für Knaben: Knaben-Anzüge, Knaben-Mäntel, Knaben-Pelerinen, Knaben-Blousen. Große Sortimente Mützen für Knaben u. Mädchen, Kinderschürzen u. s. w.

S. Model.

Eröffnung Mittwoch den 23. Mai 1900, Abends.

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“

Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 28. 11762 Hauptausschank und Eigenthum der Brauerei Sinner, Grünwinkel.

Sehenswerthe Lokalitäten, Garten, vorzügliche Küche. Direktion: Hugo Schönewolf.

Militär-Konzert

Donnerstag den 24. Mai, Nachm. 4-8 Uhr: unter der Direktion des Herrn Kgl. Musikdir. H. Liese. Eintritt in Garten, Gartensaal und Saal 20 Pfennig. (Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert nicht statt.)

Wirtschaft-Verkauf.

Eine Wirtschaft mit Meierei, in größerem Orte bei Nastatt, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und würde sich dieselbe für einen Metzger oder Küfer eignen. Offerten zur Weiterbeförderung unter Nr. B2867 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Bäckerei!!!

Einem jungen, tüchtigen Bäcker ist Gelegenheit geboten, eine gutgehende Bäckerei zu übernehmen ohne jegliche Bedingung. Offerten unter H. 8. Nr. 1000 postlagernd Germersheim (Pfalz) erbeten. 2807a.3.1 Gut renommierte

Schreinerei,

mit Maschinen eingerichtet, ist wegen Todesfall billig zu verkaufen. 2805a.3.1 Nastatt, Dreherstr. 3.

Möbel-Verkauf.

Sechs Stück neue, selbstverfertigte Vertikals, matt und polirt, mit Spiegelverglas, das Stück zu 30 Mk., sind zu verkaufen. B2863 Kaiserstr. 29, in d. Schreinerwerkst.

Konzertzither

nebst neuem Stuhl ist preiswerth zu verkaufen. Zu erst. u. B2870 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen

wegen Wegzug 1 Schreibbureau, 1 Waffenschäuber und Waffenschatz, sowie versch. Kleinigkeiten. B2853 Körnerstraße 31, 3. Stock.

Ein Pneumatic-Rad,

gebraucht, wird sehr billig abgegeben. 11738.2.1 Marzgräbenstr. 22. Ein praktischer Bernhardiner (Hüde), mit schöner Zeichnung, wachsam und sehr treuer Begleiter, gut erzogen, bei der Karlsruher Ausstellung prämiirt, ist preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 2806a in der Expedition der „Bad. Presse“. Auswärtigen Anfragen ist Rückporto beizufügen. 2.1

Schreibgehilfe!

Junger Mann mit schöner Schrift, welcher möglichst schon auf einer Anwaltskanzlei thätig war, findet sofortige dauernde Beschäftigung. Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. B2852 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Glaser-Gesuch.

Ein tüchtiger Rahmenmacher, sowie auch ein Arbeiter zu Vergütungen finden sofort dauernde Arbeit bei J. Bippes, Glaserei, 2.2 Körnerstraße 14. 11700

Wer Stellung

finden will, verlange pr. Postkarte die Deutsche Vakanzen-Post in Eßlingen.

Steinhauer,

ein tüchtiger, sofort gesucht. B2860 H. Kromer, Grabdenkmalgeschäft, Karl-Wilhelmstraße 5b.

Krankenpflege

versteht. Eintritt nach Uebereinkunft. Offerten erbeten unter E. T. 3. St. im Diakonissenhaus in Karlsruhe.

Ge sucht ein erdveres Schu-

mädchen zur Aufsicht eines Kindes. B2840 Gerwigstraße 25, parterre.

Ge sucht für sofort ein ewangel-

isches Dienstmädchen, nicht unter 17 Jahren, für kleineren Haushalt. B2794.3.2 Doulasstraße 8, parterre, rechts.

Ein Mädchen, welches selbst kochen

u. dem Haushalt vorzuziehen kann, findet gute Stelle bei H. Familie. B2844.2.1 Näh. Frau Zöllner, Kronenstr. 45.

Ein Mädchen, welches das Kleider-

machen gründlich erlernen will, kann sofort eintreten. B2854.2.1 Annalisenstraße 37, im Hof rechts.

Lehrfräulein.

Ein gebildetes Fräulein aus geachteter Familie kann in einem beschäftigten Lehrstube erhalten. Off. unter Nr. B2789 bittet man in der Exped. der „Bad. Presse“ gefl. abzugeben. 2.2

Tochter achtbarer Eltern findet als

Lehrmädchen in einer Conditorei per sofort oder um 1. Juni gegen Vergütung Stelle. Gefl. Offerten unter H. 50 postlagernd Baden-Baden. 2801a.2.1

Zwinger Mann,

welcher Kurs im Maschinenzeichnen mitmachte, sowie doppelte Buchhaltung erlernte, schöne Schrift und Kenntnisse sonstiger Computararbeiten besitzt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen mögl. bald passende Beschäftigung. Offerten unter Nr. B2888 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Morgenstraße 58, 4. St. links,

ein freundliches Manufakturzimmer an einen Herrn oder Fräulein auf 1. Juni zu verm. B2808.2.2

Sofort oder bis 1. Juli ein

schönes Wohnhaus von 2 bis 3 Zimmern u. Zugehör (Kochgas-einrichtung) im 4. Stock zu vermieten. 11749.2.2 Kappelstraße 56a, 4. St.

Hilfsstraße 7 in Mühlburg

ist eine schöne Wohnung von 2 bis 3 Zimmern u. Zugehör auf sogl. abspäter zu verm. Näh. 3. St. B2799.2.2

Gut möblierte Zimmer,

2 ineinandergehende (Wohnzimmer mit Balkon), auf sofort zu vermieten. Für Artillerie-Offiziere oder Einjährige sehr geeignet, weil in der Nähe der Artillerieoffizierskaserne. 10187 Gerwigstraße 2, 3. Stock.

Ein geräumiges, schönes, unmobiliertes

Zimmer ist sofort oder später zu vermieten. B2844.2.2 Sofienstraße 80, 2. St.

Hilfsstraße 34 ist ein freundl. möbl.

Zimmer an einen jg. Mann mit Pension zu vermieten, ebenfalls eine möbl. Manufard. B2853

Nachstraße 3 ist ein möbliertes

Manufakturzimmer sofort zu vermieten. B2855.2.2

Neopolstraße 18, 3. St., ist ein schön

mobliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. B2854

Marienstraße 75, parterre,

ist ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B2856

Nudolfsstraße 8, 2. Stock, links,

ist eine Schlafkammer sofort oder später zu vermieten. B2858

Merderstraße 13, im 2. Stock, links,

ist ein gut möbl. Zimmer sofort oder auf 1. Juni zu vermieten. B2845.2.1

Merderplatz 33, 4. St. links, links,

ist ein solider Arbeiter Logis zu halten. B2859

Unterstraße 25, 4. Stock, rechts,

ist ein gut möbliertes Zimmer an ein solches Fräulein oder Dame sofort oder auf 1. Juni zu vermieten. B2768.2.2

Dahingerstraße 80, III, ist ein

schönes Zimmer an einen beliebigen Arbeiter auf 1. Juni zu verm. B2865.2.2

Wohnung gesucht!

Suche bis 1. Sept. ob. 1. Okt. eine Wohnung von 5-6 Zimmern oder Doppel-Wohnung im östlichen Stadttheil bis Kronenstrasse. Offerten unter Nr. B2873 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wer Stellung

finden will, verlange pr. Postkarte die Deutsche Vakanzen-Post in Eßlingen.

Steinhauer,

ein tüchtiger, sofort gesucht. B2860 H. Kromer, Grabdenkmalgeschäft, Karl-Wilhelmstraße 5b.

Krankenpflege

versteht. Eintritt nach Uebereinkunft. Offerten erbeten unter E. T. 3. St. im Diakonissenhaus in Karlsruhe.

Ge sucht ein erdveres Schu-

mädchen zur Aufsicht eines Kindes. B2840 Gerwigstraße 25, parterre.

Ge sucht für sofort ein ewangel-

isches Dienstmädchen, nicht unter 17 Jahren, für kleineren Haushalt. B2794.3.2 Doulasstraße 8, parterre, rechts.

Ein Mädchen, welches selbst kochen

u. dem Haushalt vorzuziehen kann, findet gute Stelle bei H. Familie. B2844.2.1 Näh. Frau Zöllner, Kronenstr. 45.

Ein Mädchen, welches das Kleider-

machen gründlich erlernen will, kann sofort eintreten. B2854.2.1 Annalisenstraße 37, im Hof rechts.

Lehrfräulein.

Ein gebildetes Fräulein aus geachteter Familie kann in einem beschäftigten Lehrstube erhalten. Off. unter Nr. B2789 bittet man in der Exped. der „Bad. Presse“ gefl. abzugeben. 2.2

Tochter achtbarer Eltern findet als

Lehrmädchen in einer Conditorei per sofort oder um 1. Juni gegen Vergütung Stelle. Gefl. Offerten unter H. 50 postlagernd Baden-Baden. 2801a.2.1

Zwinger Mann,

welcher Kurs im Maschinenzeichnen mitmachte, sowie doppelte Buchhaltung erlernte, schöne Schrift und Kenntnisse sonstiger Computararbeiten besitzt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen mögl. bald passende Beschäftigung. Offerten unter Nr. B2888 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Arbeiterunterhaltungs-Blatt



16. Jahrgang, Nr. 40, Karlsruhe, Sonntag den 20. Mai 1900.

Klang eine liebe, wohlklingende Stimme neben ihr, und als sie sich tief bewegt umschlang Hans da und sagte lachend hinzu: Ihre Schwägerin da oben — sie geben Ihnen herzlichst Antwort an ach, und was für süße! Nun, habe ich recht? Sie haben etwas vor, wenn ich nur wollte, was für Gedanken da in dem kleinen Köpfchen herumgehen. Soll ich raten? Wird mein Kamerad nicht böse sein?

"Wie gewiß nicht", lächelte Stella, "aber geben Sie sich keine Mühe, Sie errathen nichts." "Ei, glauben Sie, ich kenne und beobachte Sie so wenig, Stella? Sie stehen mir näher, als Sie annehmen. Ein Ton vor mir empfinden und Stella sah ihn schon an. Scherzte er mit ihr? "Wieso soll ich aufpassen? Ein Name schwebte Ihnen jedoch vor, als Sie so glänzend zum Himmel aufschauen — "Sie irren sich!" sprach Stella verärgert. "Sie irren sich nicht. Er fängt mit 'S' an und — O, sehen Sie, Stella, wie roth Sie werden, ich sehe es ja bei dem Mondlicht. — Wiso er fängt mit 'S' an, dann kommt ein Selbstlaut — lassen Sie mich weiter reden, wehren Sie mir nicht, dann kommen eins, zwei, drei, vier Buchstaben und mit einem 'n' schließt der Name! Nun, habe ich Recht? Sie schweigen?"

"Sie endlich mühsam hervor und alle Farbe war wieder entflohen und auszusprechen!" Stella endlich mühsam hervor und alle Farbe war wieder entflohen und auszusprechen! "Sehen Sie nicht böse, liebe Stella", hat Hans, als er ihre Aufregung sah, "es war ja nur ein Scherz — was ist denn weiter dabei, eine Feder im Zusammenhang mit dem Umfange, daß wir Sie beide heute hier so allein stehen und küssen?" "D, ha sprachen wir etwas ganz Anders — fragen Sie nicht." "Jetzt muß ich und werde ich erst recht fragen, Stella, es ist etwas bedauerlich", rief Hans, als er ihre unbegreifliche Erregung bemerkte, die sie sich selbst nicht erklären konnte. "Stella", hat er dann in den treuerzigensten, sanftesten Tönen, die ihr Herz berühren konnten, "damals noch als Kind, mir als Kamerad gewesen und verstanden, Sie sind ja immer meine treue Freundin gewesen und verstanden Sie mich — wollen Sie mir heute beneiden, daß Sie mich nicht haben, indem Sie mit zu meinem Glück verheiratet?" "Ich will es, was natürlich Sie?" fragte Stella tonlos. "Sehen Sie, Stella, wollen Sie an Ihre Cousine Erna eine Frage zu stellen, die ich nicht stellen könnte, ohne Sie zu beleidigen? Sie fragen, ob ein Verlöbniß zwischen ihr und Hermann Solben besteht — ob sie ihn liebt?" "Das wollen Sie wissen? — Ob Erna Hermann liebt? — Wiso Sie sind nicht sicher, daß sie Ihnen ihr Herz geschenkt hat?" "Die großen, epheligen, traurigen Augen Stellas, ihr bebendes, erkranktes Zorn verträumtes Gesicht, das sie ihm so besänftigend entgegen auf wie wenig Vertrauen sein Interesse für Erna baute war, wie flüchtig und äußerlich sein Gefühl sein mußte, wenn er nicht tiefen

Verlisch.

Novelle von C. W. W. (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.) Wie ein Blüthenkranz mit Flug und Raub, ergingte Solben, dann nahm er ihre Hand und sagte halb scherzend und halb ernst forschend hinzu: "Höre Kind, Du bist ja sehr eifrig in der Vertheilung dieses Herrn, der Dich gar nicht beachtet." "Da ist sie — und noch dazu in heimlichem Gespräch mit meinem — Cousin! Schau, ichan, was für ein stilles Wasser die kleine Stella ist, ersehnt Erna's helle Stimme von der Terrasse her, wohin sie mit Hans und den beiden Damen, Carla und Baronin Solben, getreten war.

"Wenn Du willst, welches Thema wir bei unserer heimlichen Gespräch verhandeln, vertheilt Du wenigstens böshhaft sein", sagte Hermann Solben, indem er sich langsam umwandte, in einem Ton, der für jeden Unbefangenen sprechend klang, andere aber etwas seltsam Dämonisches herauszuheben konnten. Erna erwiderte auch in unruhigem Ton und gewundenem Satze: "Gott, wie geheimnißvoll! Glaukst Du, ich habe ein schlechtes Gewissen?" Solben zuckte die Achseln, begrüßte die Hausfrau und sagte zu seiner Mutter: "Ich bin auch abgehoben gekommen, Mama, seid ihr bereit?" Die Baronin war es und nahm Abschied von Carla, abwar diese noch freundlich zurede zu bleiben, Erna ein Schmolmündchen und Hans ein unzufriedenes Gesicht machte. Nach langem Abschieden entfernten sich die Damen mit Hermann und Hans, der noch bis an die Grenze des Parks, das heißt bis an das Ende des Parks mitging und das finstere Gesicht des jungen Gelernten nicht sah oder nicht sehen wollte.

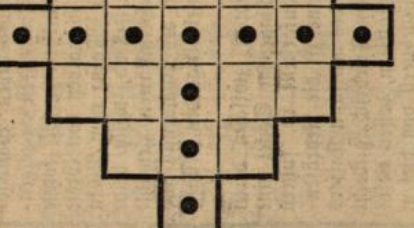
Nachdem die Gäste fortwaren, saßen Carla und ihr Gatte zusammen in der Bibliothek, ihr eifriges Gespräch und der Name "Hans" bekümmerte, daß auch sie sich mit dem Bruder der schönen Zauberin beschäftigten. Stella ging abermals hinaus in den Garten, um so lange als möglich die herrliche Mondnacht genießen zu können. Diese Stille wieder ringsum — von unten aus dem Park tönte ganz leise die heimliche Klage einer Nachtigall herauf und erwartete ein Echo im Herzen des einsamen Mädchens. Sie stand still und den Kopf in den Händen geworfen, sah sie auf zu dem unermeßlichen Sternenhimmel über ihr. "O, werde ich denn niemals das Glück schauen, wovon ihr so oft zeugt seid, ihr Sterne da oben, niemals eine Sternschnuppe im Sternschnuppen auf ihre kummere, schluchzige Frage 100 eine Sternschnuppe für lange glänzende Bahn, so daß es Stella Brincke den Armen raubt.

Es fällt ein Stern herunter Aus seiner funkelnden Höhe, Das ist der Stern der Liebe, Den ich dort fallen seh!

Räthsel.

Diamanträthsel.

In die Felber nebenstehender Figur sind die Buchstaben a, b, c, d, e, f, g, h, i, k, l, o, p, r, s, t, u, v, w, x, y, z einzutragen, daß die einzelnen Wörter der Reihe nach folgende des ergeben:



- 1. Einen Buchstaben. 2. Zusatz der Lieberklärung. 3. Schmuckstückes Thier. 4. Weiblichen Vornamen. 5. Ein Geschloß. 6. Thell eines Dammes. 7. Einen Buchstaben. Die vorgenannte und sonstige Mittelreihen haben die gleiche Bedeutung.

- 1. Alles freuet sich und hoffet, wenn der Frühling sich erheit. 2. Der Menschen Sünden leben fort in Ez. Schuld. 3. Was dem, der zu der Wagheltz geht durch Schind. 4. Die Welt wird schöner mit jedem Ton. 5. Durch's Schwert allein läßt sich der Knauten lösen. 6. Das Spiel des Lebens steht sich selber an. 7. Ertragen muß man, was der Himmel sendet.

Was jedem der folgenden Citate ist ein Wort zu nehmen, so daß sich ein neues Citat ergibt:

- 1. Alles freuet sich und hoffet, wenn der Frühling sich erheit. 2. Der Menschen Sünden leben fort in Ez. Schuld. 3. Was dem, der zu der Wagheltz geht durch Schind. 4. Die Welt wird schöner mit jedem Ton. 5. Durch's Schwert allein läßt sich der Knauten lösen. 6. Das Spiel des Lebens steht sich selber an. 7. Ertragen muß man, was der Himmel sendet.

Die Aufzählung der Buchstaben der gefundenen Wörter sollen der Reihe nach, von oben nach unten gelesen, eine Figur aus der benötigten Größe bezeichnen.

Die Aufzählung der Buchstaben der gefundenen Wörter sollen der Reihe nach, von oben nach unten gelesen, eine Figur aus der benötigten Größe bezeichnen.

Die Aufzählung der Buchstaben der gefundenen Wörter sollen der Reihe nach, von oben nach unten gelesen, eine Figur aus der benötigten Größe bezeichnen.

Die Aufzählung der Buchstaben der gefundenen Wörter sollen der Reihe nach, von oben nach unten gelesen, eine Figur aus der benötigten Größe bezeichnen.

Die Aufzählung der Buchstaben der gefundenen Wörter sollen der Reihe nach, von oben nach unten gelesen, eine Figur aus der benötigten Größe bezeichnen.

Die Aufzählung der Buchstaben der gefundenen Wörter sollen der Reihe nach, von oben nach unten gelesen, eine Figur aus der benötigten Größe bezeichnen.

Die Aufzählung der Buchstaben der gefundenen Wörter sollen der Reihe nach, von oben nach unten gelesen, eine Figur aus der benötigten Größe bezeichnen.

Wohnung getragen worden. Zum ersten Male sind in diesem Jahre sämtliche Personen des Geschlechtes im den zum Schlosse gehörigen Gebäuden untergebracht, und auch die Pferde haben in den ausgesetzten Stallungen Unterkunft gefunden. Die sehr vortheilhaften Preise müssen früher in ihrer provisorischen Holzbauweise stehen. Schloß Uxville mit seinen Dependancen und einigebauweise bester bilden mit P o n t a - G a u s s eine Anzucht der Gemeinde P a r e t, von der es nicht ganz zwei Kilometer entfernt liegt. Die schwarze Landstraße Saardruden-Bochen-Meh, welche beide verbindet, kreuzt etwa in der Mitte den Bahnhof der Strecke Courcelles-Deireichen.

Zum Schlosse, das südlich der Landstraße liegt, gehören verschiedene kleinere Besitzungen. Gegenüber, auf der anderen Seite der Straße lag früher ein Pfarrhof, dessen Gebäude aber vor einigen Jahren durch Feuer zerstört worden. Unter ihrer weiten Benutzung der alten Mauern sind hier die Stallungen und Wagenboxen, sowie die Wohnungen für das Stallpersonal erbaut worden. Hinter diesen Stallungen weiter bergan liegt in einem großen parkartigen Garten das sogenannte Gärtel, ein verlassenes Landhaus, in dessen südlichen Theile die älteren kastanienartigen Bäume zu wohnen pflegen. Weiter sind hier die Gärten des Gärtners und Mistkärlinweis und ihre Bureaus untergebracht. Den Berg noch weiter hinauf ist die Ferme Menis gelegen, welche verpachtet ist. Auch hier sind neuerdings Stallungen errichtet worden, in denen die Pferde der zahlreichen Meher Lohnführer Unterkunft finden. Nicht weit von diesem Pfarrhof stand früher die schon vor Zeiten abgebrannte P a r e t u l l e, welche durch das angelegte Wasser der französischen Art und des hier mündenden Rovensbachs getrieben wurde. Die geschwärtzten Ruinen vermittelten noch im vorigen Jahre die amuthige Landschaft. Jetzt sind sie verschwunden, und auf den alten Fundamenten erhebt sich ein geräumiges, einstufiges, freundschaftliches Haus, in dem die durch das Wasser getriebenen Dynamomaschinen untergebracht sind. Es wird hier eine elektrische Kraft entwickelt, die für etwa 250 Glühlampen ausreicht, von denen 200 bereits im Schlosse installiert sind. Ganz in der Nähe des letzteren selbst ist seit dem vorigen Jahre ein neues, einstufiges Kavalleriehaus erbaut worden, das aber noch nicht in allen seinen Räumen bewohnbar ist. Im Erdgeschoss sind Post und Telegraphie eingerichtet und hier befinden sich auch die großen Speisekammern für die achtzehne Dienerschaft. (Str. P.)

Die Aufzählung der Buchstaben der gefundenen Wörter sollen der Reihe nach, von oben nach unten gelesen, eine Figur aus der benötigten Größe bezeichnen.

Die Aufzählung der Buchstaben der gefundenen Wörter sollen der Reihe nach, von oben nach unten gelesen, eine Figur aus der benötigten Größe bezeichnen.

Die Aufzählung der Buchstaben der gefundenen Wörter sollen der Reihe nach, von oben nach unten gelesen, eine Figur aus der benötigten Größe bezeichnen.

Die Aufzählung der Buchstaben der gefundenen Wörter sollen der Reihe nach, von oben nach unten gelesen, eine Figur aus der benötigten Größe bezeichnen.

Die Aufzählung der Buchstaben der gefundenen Wörter sollen der Reihe nach, von oben nach unten gelesen, eine Figur aus der benötigten Größe bezeichnen.

Die Aufzählung der Buchstaben der gefundenen Wörter sollen der Reihe nach, von oben nach unten gelesen, eine Figur aus der benötigten Größe bezeichnen.

Die Aufzählung der Buchstaben der gefundenen Wörter sollen der Reihe nach, von oben nach unten gelesen, eine Figur aus der benötigten Größe bezeichnen.

Die Aufzählung der Buchstaben der gefundenen Wörter sollen der Reihe nach, von oben nach unten gelesen, eine Figur aus der benötigten Größe bezeichnen.

Die Aufzählung der Buchstaben der gefundenen Wörter sollen der Reihe nach, von oben nach unten gelesen, eine Figur aus der benötigten Größe bezeichnen.

Druck und Verlag von F. v. B. Hierergatten in Karlsruhe. Für die Redaktion verantwortlich: A. Herzog.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten mache ich hierdurch die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe, unvergeßliche Gattin

Josephine Hoffmann,
geb. Niess,

im Alter von 31 Jahren heute Früh nach kurzem Leiden zu sich zu nehmen.

Wilferdingen, den 22. Mai 1900. 2811a

P. Hoffmann, Bahnmesser.

Die Beerdigung findet Donnerstag Mittag 3 Uhr in Billigheim statt.

Die Einsegnung zur Ueberführung der Leiche findet Morgen Mittwoch, Mittags 4 Uhr, am Bahnhof Wilferdingen statt.



Man verlange **Scherer's Cognac**
Gg. Scherer & Co. Langenbrombach.
Ärztlich empfohlen.
Preise auf den Etiketten.
Flasche Mk. 2 bis Mk. 5.
Cognac zuckerfrei „ 3.
Vorzügl. f. Genesende u. Zuckerkranke.
Alleinige Verkaufsstellen:
O. Mayer, Wilhelmstr. 20.
V. Merkle, Kaiserstr. 160.
C. Roth, Hoff., Herrenstrasse 26.
L. Sturm Nachf., 1427a
A. L. Beck, Kaiserstr. 150.
Julius Dehn Nachf., Drogerie, Zähringerstrasse 55.
August Kühn, Schützenstr. 13.
Mühlburg: **Aug. Müller**.
Untergrombach: **Jos. Zöller**.
Durlach: **G. F. Blum**, Hauptstrasse 28.

Hochfeiner SECT (garantirt Flaschengährung.)

aus auserlesenen feinsten badischen Trauben nach alter französischer Methode (Flaschengährung) hergestellt.



Haupt-Niederlage bei **August Klingele, Ecke Leopold- u. Amalienstrasse 71.**
Telephon 671.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste, für die zahlreichen Blumenpenden sowie für die so zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte unseres nun dahingegangenen lieben Gatten, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Reinhard Frech

sagen wir hiermit Allen unseren innigsten Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Marie Frech Wwe.,
geb. Merz.

Karlsruhe, 22. Mai 1900. B2850

Verfuchen Sie Melange-Thee,

per Pfund Mk. 2.75,
hervorragend schöner Thee.
C. Cartharius,
Karlsruhe. 11195*

Blüthen-Honig.

Sochfeinste Tafelorte tief, garant natur-rein die 10 Pfd.-Dose fr. u. Nach. f. 7 Mk.
Garantie: kostenlose Zurücknahme.
Sanders'sche Bienezuchterei,
1498a Werthe (Prov. Hann.), 30.30

Stollwerck'sche Brust-Bonbons

nach der Composition des Königl. Geh. Hofrats Dr. Harless bereitet, haben sich seit über 50 Jahren bei katarrhalischen Hals- und Brustaffectionen bewährt.
In Packeten zu 40 u. 25 Pfg.
Verkaufsstellen durch Firma-Schilder kenntlich.

Underberg - Boonekamp

Devise: **Semper idem,**

Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimniss der Firma: **H. UNDERBERG-ALBRECHT**
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathhause in RHEINBERG am Niederrhein.
Gegründet 1846. FABRIK-MARKE. Gegründet 1846.

Anerkannt bester Bitterlikör!
Aromatisch wohlchmeckend ein ebenso angenehmes wie wohlthuesendes Getränk. Auf der Reise, im Manöver, auf der Jagd besonders zu empfehlen. Bei Magenverstimmungen, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit etc. von vorzüglichster Wirkung. Ein Theelöffel Underberg-Boonekamp in einem Glase Zucker- oder Selterswasser giebt eine durststillende vortheilhafte Limonade.

Unentbehrlich für jede Familie!
Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Danksagung.

Für die reichen Blumenpenden und die liebevolle Theilnahme bei dem Hinscheiden ihres theuren Gatten und Vaters

Heinrich Mantel,
Briefträger a. D.,

sowie für die liebevolle Pflege der St. Vincentius-Schwester, Station Birtel, und für die ehrenvolle Begleitung des Militärvereines, des Vereines ehemaliger 118er und des Postunterbeamten-Vereins danken herzlich

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, 22. Mai 1900. 11743

Damen

finden liebevolle Aufnahme bei strengster Discretion. Offerten unter Nr. B2355 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stille Bethheiligung oder Geld-Anlage.

Gegen Einlage von 2000 Mk. garantire ich 5% Zins und 100% Rente gegen viertel. Auszahl. v. Zins und Rente. Sicherheit wird geboten durch Verpfändung von Geschäfts-Inventar und Mobilien. Suchender befiht in Karlsruhe ein seit 10 Jahren gut eingeführtes Ladengeschäft. Offerten unter Nr. 1128* an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Streng reell!

Ein Beamter, gut fitirt mit 2000 Mk. Einkommen, kath., Mitte 40er, lebige, sucht eine Lebensgefährtin, Fräulein oder kinderlose Witwe von 25 bis 35 Jahren behufs Verheirathung lernen zu lernen. 2.2
Offerten unter S. R. Nr. 2786a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Villa beim Alththal

zu verkaufen od. zu vermieten, prachtvoll gelegen, eine Stunde von Hertenalb, mit 8 Zimmern und 2 Morgen Garten. Würde sich, da die Luft sehr rein und Tannenwald vorhanden, zu einer Kuranstalt vorzüglich eignen; auch zur Anlage einer Fabrik, da Wasserkraft am Platze ist, nicht unpassend. Bahnstation 20 Min. entfernt unter Nr. 2584a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Für Pensionäre!

Eine hübsche Wohnung im Redarthale mit 8 eben. auch mehr Zimmern, Küche, Keller, Wasserleitung und großer Pflanzgarten vor dem Hause, beim Redar, am Fuße der Wilmburg gelegen, ist an eine ruhige Familie preiswerth von Juni/Jul. cr. zu vermieten. Anfragen zu richten an **Karl Böttger**, Hoflieferant, Redarthal. 2782a.2.2
Zieler 18, 3. Et., ist ein gut möbl. Zimmer an einem soliden Herrn zu vermieten. B2669.4.3

Eigenschafts-Verkäufe vom Monat März 1900.

Verkäufer.	Käufer.	Kaufgegenstand.	Preis.
Kugel, Adolf, Gastwirth	Bender, Christian, Wirth	Haus Rheinstr. 15	48,500
Braun, Hermann, Wirth	Kaul, Emil, Wirth	Haus Riesenstr. 57 mit Inventar	88,000
Schaub, Mathias, Meg.-Schuhm.	Wieland, Jakob, Bierbrauer,	Haus Kaiserallee 53	96,000
Wittwe, Pauline, geb. Köhler	Gelente		
Geb. Johann Friedrich, Geh. Ober-Rath	Leonhard, Josef, Kaufmann	Haus Westendstr. 45	86,000
Rauch, Kaspar, Gutsbesitzer	Zivi-Lang, Heinrich, u. Zivi, Jul., Privatleute in Freiburg i. B.	Bauplatz Müppurrerstraße 114, 7965 qm	Tausch
Zivi-Lang, Heinrich, u. Zivi, Jul., Privatleute in Freiburg i. B.	Rauch, Kaspar, Gutsbesitzer	Bauplatz Müppurrerstraße 106, 8321 qm	Tausch
Moßhuf, Christian, jr., Maurermeister, u. Schäfer, Julius, Zimmermeister	Schwetner, Wilh., Schlossermeister	Bauplatz Gölthstr. 28, 349 qm	12,215
Kirchbauer, Karl, Bauunternehmer	Nagel, Max Rud., Wagenwärter	Haus Werderstr. 96	60,000
Kempermann, Theodor, Architekt	Stetter, August, Güterbesitzer	Knivense Müppurrerstraße 104b, ca. 1158 qm	23,000
Reinhardt, Hugo, Architekt	Kirschner, Ludwig, Gärtner	Haus Hermannstr. 8	7,700
Meier, Friedr., Mechaniker, für sein Kind, Ludw. Friedr. Meier	Bengel, Chr., Schlossermeister, Geh. Söhler, Louis, Schlosser	Haus Morgenstr. 51	55,000
Schwab, Johann, Wagenbauer	Supper, Jakob, Tagelöhner	Haus Auguststr. 8	30,000
Siedler, Ludw., Postsekretär a. D.		Haus Gasanstr. 10	3,100
Cambar, Nikolaus, Tagelöhner, Wittwe, Elisabeth, geb. Laut			
Stirnlinger, Josef, Gypsiermeister	Wock, Meher, Privatmann in Freiburg i. B.	Bauplatz Südbenstr. 838 qm	16,000
Schäfer, Heinrich, Schreiner	Fischer, Rudolf, Leberfärbler	Haus Marktstr. 14	7,000
Leger, Theres, geb. Lutz	Abt, Franz, Metzger, von Singen, Amt Durlach	Haus Winterstr. 80	56,500
Braun, Wendelin, IV, Schlosser, in Beiertheim	Henkel, Heinrich, Metzgermeister	Bauplatz Klumprecht u. Vorholzstraße, 1233 qm	20,000
Koch, Hermann, Ehefrau, Bina, geb. Trautwein	Geluck, Albert, Bauunternehmer	Haus Lachnerstr. 6	69,000
Mayer, Franz, Kaufmann	Wißler, Arthur, Kaufmann	Haus Hauptstr. 3	59,000
Mittel, Sophie, geb. Meyer, Ehefrau d. Schuhmachers Daniel Mittel	Höfing, Heinrich, Wagenwärter	Haus Gottsauerstr. 25	31,600
Geluck, Albert, Bauunternehmer	Kurz, Michael, Privatmann	Haus Lachnerstr. 6	69,000
Reinhardt, Wilhelm, Wäcker	Gromer, August, Kaufmann in Appenweier	Haus Hofstr. 17	93,000
Hildebrandt, Hermann, Bau- direktor in Mannheim	Wurz, Karl, Ortsbaukontrolleur	Bauplatz Ecke d. Parl.- u. Ebelshemerstr., 440 qm	14,960
Wipfler, Karl, Privatmann	Kirchbauer, Friedrich, Architekt	Bauplatz Ecke Wendtstraße und Kaiserallee, 700 qm	26,600
Pfeifer, Wilhelm, Werkmeister	Pfeifer, Friedrich, Maurermeister	Geländestück von 5 qm Rheinstraße 62	50
Bausch, Franz, Gastwirth, Ehefrau, Karoline, geb. Gamm	Mösel, Georg, Gastwirth	Haus Kaiserstr. 21 mit Inventar	152,000
Kraus, Wilh., Gastwirth, Gehl.	Fräulein Lina Friederike Gey- bert, Wittwe in Bruchsal	Haus Werderstr. 21 mit Inventar	68,000
Bauer, Adolf, Kaufmann i. Turin	Or. Marigr. Bad. Palais, Fidei- kommiss	Haus Akademiestr. 69	70,500
Reichard, Franz, Direktor Goldschmidt, Aug., Blechnernstr.	Lion, Isak, Metzger u. Wirth	Haus Steinstr. 15	34,000
Fischer, Mojs, Malermeister, Wittwe, Marie, geb. Braun, in Beiertheim	Firma: Karl Dode & Cie., Gef. m. b. G.	Haus Grenzstr. 32	33,500
Schäfer, Friedrich, Lokomotiv- führer, Wittwe, Friederike, geb. Kirchgerner	Delbach, Karl, Schuhmachermeister, Gehelente	Haus Gottsauerstr. 8	49,000

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Nachruf

für den am 19. Mai verstorbenen

Heinrich Mantel, Briefträger a. D.

Schlaf wohl in ruhiger Erde
Nach überstandener Pein,
Dein Schöpfer wollt, es werde
Des Himmels Glück fest Dein.

Es weint an Deinem Grabe
Um Dich manch lieber Freund,
Bringt Dir als letzte Gabe
Noch Blumen, wohl gemeint.

Einst gibt an Gottes Throne,
Der ewig wird bestehen,
Die Liebe Dir zum Lohne
Ein frohes Wiedersehen.

Gewidmet von Hausmeister **Schreck.**
Karlsruhe, 22. Mai 1900. 11742

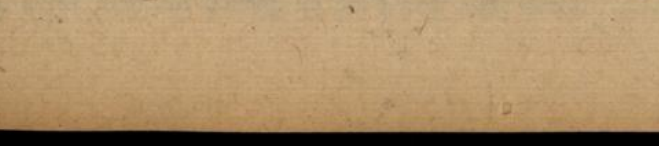
Soeben wieder eingetroffen:
Gluten-Kakao
Gemüse- und Kraft-Suppen
Bouillon-Kapseln
Suppen-Würze
bei **J. G. Grether**, Nelkenstrasse 19.



Restaurant Elefant,

Kaiserstraße 42. B11740

Heute Mittwoch:
Schlachttag.



Gegründet 1876.

SCHUTZ-MARKE

Schloss-Brunnen Gerolstein

Natürliches Mineralwasser, Tafelgetränk I. Ranges.

Aerztlichseits bestens empfohlen bei chron. Magenarrh., Blasen- und Nierenerleiden. Aelteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.

Hauptniederlage: Dr. Kux & Finer, Karlsruhe, Zirkel 30. Fernspr. 255. 2368a Die Direction Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz. 19.3

Baden-Baden.

Café-Restaurant zum Ritter.

Gute Küche. Feine Weine.

Bayrisch Bier.

Gedeckte Terrasse und Garten.

Reelle Bedienung sichert zu

Leopold Butz, Eigentümer. 1994a

Hotel und Pension Bellevue in Triberg.

bad. Schwarzwaldbahn, 715 m ü. M., wird hiermit Touristen und Luftkur-Bedürftigen bestens empfohlen. Prachtvolle Lage am Hochwald, in nächster Nähe der Wasserfälle. Gediegene Einrichtung, Bäder im Hause, grosser, schattiger Garten. Beliebtes Haus ersten Ranges, wegen vorzüglicher und billiger Bedienung auf's Vortheilhafteste bekannt. Elektrische Beleuchtung. Omnibus am Bahnhof. 10329.6.2

Albert Rotzinger, Besitzer.

Zürich - Hôtel Schwert - Zürich.

Sehr vorzugte Lage, frei, inmitten der Stadt, herrliche Aussicht auf See und Alpen. 1590a.20.3

Altrenommiertes Haus unter best bekannter Leitung.

Elektrisches Licht in allen Zimmern.

Restauration, Table d'hôte.

Omnibus am Bahnhof.

Höfl. empfiehlt sich **H. Gölten, Besitzer.**

Wein! Wein!

Bringe mein Lager in den verschiedensten Sorten reingehaltener Weiss- u. Rothweine in empfehlende Erinnerung.

Carl Frantzmann, Weinhandlung,

Durlach. 11393.4.2

Wein! Wein!

Zur prompten Lieferung von sauberem

Maschinen- und Handlungsguss

nach Modell oder Schablonen,

Abgüsse aus Qualitätseisen

empfehlen sich 1163a*

Eisenwerk Söllingen (Baden).

Billigste und gute Bezugsquelle für:

Mannheimer Portland-Cement für alle Quantitäten,

Cementröhren eigener Fabrikation,

Sackfall von Firma Pasquay,

Wand- und Fußbodenplättchen aller Art,

Dachpappen, Carbolinennm, Theer,

Aphrodisin als bester Anstrich für Cementverputz,

Terrazzowassersteine, Kaminfränze,

Mauerdeckel in Cement etc.

ist

Carl Bode & Co., G. m. b. H.

Lager: Schotterstraße und Grenzstraße 32.

Telephon Nr. 602. 10708*

Loose der Wohlfahrts-Lotterie (Geld-Lotterie),

Ziehung 31. Mai, Loose à M. 3.30.

Offenburger Pferde-Lotterie,

Ziehung 5. Juni, Loose à M. 1.-.

Pforzheimer Bäckerei-, Konditorei- und Kochkunst-Ausstellungs-Lotterie,

Ziehung 4. Juli, Loose à M. 1.-.

Arb zu haben in der

Expedition der „Bad. Presse“.



Piano-Streich-Orchester
(Deutsches Reichspatent).

Neueste, vollkommenste Musik-Instrumente mit Notenblättern spielbar. Bestbewährtes System. Mehrjährige Garantie. Günstigste Zahlungs-Bedingungen. Beste Referenzen über viele gelieferte Instrumente.

Alleinige Fabrik-Vertretung ohne Zwischenhandel, daher billigste Preise.



Höhe 2,55 m, Länge 1,20 m, Tiefe 66 cm.
Preis Mk. 1800.— mit Accumulatorenbetrieb.

Höhe 2,75 m, Länge 2 m, Tiefe 66 cm.
Preis mit Accumulatorenbetrieb ohne Figuren Mk. 2600.—
2 Figuren, wie Abbildung, Mk. 300.— mehr.

Automaten-Halle Karlsruhe.

Man verlange ausführliche Prospekte.

Strohhüte

alles neue, hochmoderne Sachen, kaufen Sie nirgends so billig, wie bei

Franz Jos. Heisel,

Kaiserstraße 122.

Reparaturen

an Fahrrädern, Nähmaschinen, Anlagen von Haus-Telegraphen werden prompt und billig ausgeführt bei

F. H. Butsch, Mechaniker, Marienstraße 58.

Sämtliches Zubehör, Vernicklung, Emailirung. 26702.52.31

Neue u. gebrauchte Fahrräder stets am Lager.

Patent-Bureau

CKLEYER Karlsruhe

INGENIEUR PATENTANWALT

Filialbureau: Mannheim O 5. 12. Hauptbureau: Telefon No. 1303.

Für Säuglinge

ist die beste Nahrung Kuhmilch von wirklich gesunden, auf Tuberkulose geprüften Thieren, welche nur mit **Trodensutter** gefüttert werden. Dieses bietet hier nur allein die unter Controle des Ortsgesundheitsrathes stehende

Milchkuranstalt

E. Birkenmeier,

17 Kriegstraße 17, Teleph. 516

Schleier

beste Qualitäten, zu billigsten Preisen.

Weiss & Kölsch

211 Kaiserstr. 211.

10478*

Leibniz Cakes

DER BESTE BUTTERCAKES

HANNOVER CAKES-FABRIK

H. BAHLSEN

Kirschen! Kirschen!

von heute Montag an 50 Pfg. per Pfd. empfiehlt bestens

Anton Buhlinger,

B2770 Kreuzstraße 22. 3.2

Neueres Haus,

Städte, in feinsten Lage des St. Stadtheils, mit 11. Vorgärten, Badeeinrichtung etc., Halletheile der elektr. Bahn, für 75,000 Mark sofort wegen Todesfall zu verkaufen. Anzahlung 20,000 Mark. Offerten von Selbstkäufern unter Nr. B2759 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Wettlauf

mit tiefen jungen Männern Dienstag u. Mittwoch Abend 7 1/2 Uhr und die folgenden Tage auf dem Sandplatz bei der Artillerie-Kaserne. 250 Meter 72 Mal in 60 Minuten. 50 Mark Demjenigen, der mich besiegt. Wette 10 Pfg. B778.2.2 Gerhardt, Wettläufer.

Franz Tauer

Kaiserstraße 185,

offeriert Hemdenstoffe in weiß u. bunt, Bettstoffe in Damast, Cattun und Kollsch, Schürzenstoffe in allen Breiten. 11274.6.2

Zur beste Qualitäten und billige Preise.

Franz Tauer

Kaiserstraße 185.

Bettfedern

doppelt gereinigt und gedörrt, pr. Pfd. M. 2.-, 2.50, 2.80, 3.-, 3.50, 4.-.

Spezialität: Sandrumpf! empfiehlt in schönster Waare

J. Schneyer,

Ede Marien- u. Werderstr. 6198

Dannen, Rohhaare, Parfümerie, Dresse.

Wohlfahrts-Lotterie!

Ziehung bestimmt 31. Mai. Saare Geldgewinne: 1x100,000 M. etc. Loose à M. 3.30. Porto u. Zölle 80 Pfg. (In der Zungenheil-Lotterie sind der 2. Haupttreffer in meine Kollekte. 2768a.5.2)

J. Racher, Mainz,

Haupt-Kollekteur der Grossh. Hessischen Landeslotterie

Gebrauchte, gut erhaltene **2.2**

Locomotive

von 8-10 Pferdekraft ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 2785a. Anfragen u. Kauf, ist Rückporto beizufügen.

Luftkurort Schönbürg

bei Wildbad, 850 m.

Pension Schmidt.

In meinem herrlich gelegenen Haus, in unmittelbarer Nähe des Waldes, finden 2122a **Erholungsbedürftige und Reconvaleszenten** Aufnahme u. vollständige Verpflegung. Bis 1. Juni Preisermäßigung. Prospekte zu Diensten. 10.6

Bäder. Milchkuren. Liegekuren.

Schwarzwald-Sanat.

„Carolinenhöhe“.

30 Min. v. Baden-Baden. Herrl. Saale. Reformische. Luft. Tischbäder. Preise 4-7 M. 2150a.20.14

Carl Griebel, Dir.

Feinst. Rum

de Jamaica, 1/2 Fl. M. 3.-, 1/2 Fl. M. 1.60;

Feinst. Arac

de Batavia, 1/2 Fl. M. 2.80, 1/2 Fl. M. 1.50, direkt bezogen, empfiehlt 4307*

Fr. Wilhelm Hauser,

Kaiserstr. 76 - Werderstr. 25.

Graue Haare

machen 10 Jahre älter. Ein ganz unschädliches, unfehlbar wirkendes Mittel dagegen ist das v. Funke & Co., Parfümerie hygienique, Berlin, Prinzessinnenstr. 8, erfundene, gesetzl. geschützte „Crinin“. Preis 3 Mk. Es giebt grauem Kopf- u. Barthaar eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle od. dunkle Naturfarbe. 2074a.10.7

Damen sind, discrete Aufnahme u. sorgsamste Verpflegung bei **Frau Müller, Gebirgs-Sträßung i. Gl., St. Barbara-gasse 101.** 2349a.10.2

Divan, neu, gut gearbeitet, mit rotbraunem Nippsüberzug, ist billig zu verkaufen. B2771 Marienstraße 3. 4. St.